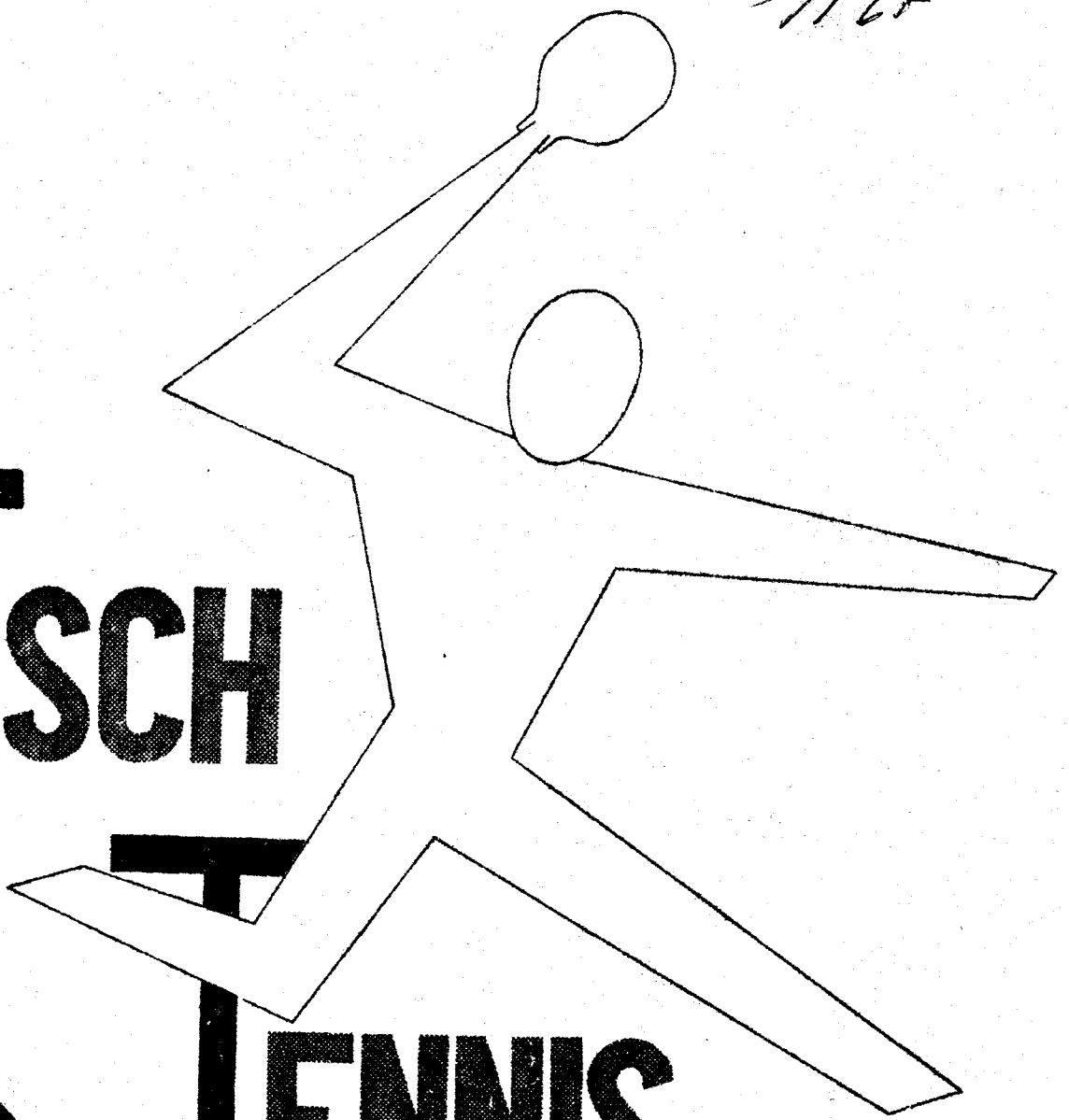


7165



TISCH TENNIS SCHAU

Nr. 5 - SEPTEMBER 1965

Preis der Einzelnummer S 5,--
Jahresabonnement (mit Postversand) S 30,--

Aus dem Inhalt:

8. EUROPATREFFEN DER JUGEND
ÖSTERR. JUGENDSTAATSMEISTER-
SCHAFTEN 1965 - WIEN
EUROPA- UND MESSESTÄDTE-CUP
REGELÄNDERUNGEN
WM-NACHLESE
BLICK ÜBER DIE GRENZE
AUS DEN BUNDESLÄNDERN

" T I S C H T E N N I S - S C H A U "

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Friedrich F e r b y,
WIEN 2., Engerthstraße 152/5/1

Redaktion: Helga B e r g e r, Gerhard B o l l a u f,
Anton L u g e r, Dr. Josef S i m e c e k

Für den Inhalt presserechtlich verantwortlich:
Helmut G r a m m a n i t s c h,
WIEN 16., Maroltingergasse 73/20

Vervielfältigung: ASKÖ-Bundessekretariat, WIEN 5., Hauslabgasse 24

Verwaltung: "TT-Schau", WIEN 16., Neulerchenfelderstraße 3-7/3/18

H e i n r i c h N i t s c h m a n n g e s t o r b e n !

Als Heinrich Nitschmann am 14. Juli 1965 starb, endete im österreichischen Tischtennissport eine Epoche. Vierzig Jahre lang liefen im Hause Staudgasse 18 alle Fäden zusammen, fast alle entscheidenden Beschlüsse wurden dort gefaßt. Nun ist der legendäre Schreibtisch leer. Die Adresse Staudgasse 18 und die Telefonnummer 42 03 01 müssen aus den Verzeichnissen gestrichen werden. Dennoch wird Heinrich Nitschmann allen, die mit ihm zusammenarbeiteten, stets in Erinnerung bleiben.

Heinrich Nitschmann zählte zu jenen Pionieren, die mithalfen, das "Pingpong" zum "Tischtennis" zu entwickeln. Seine Stärke waren Verwaltung und Finanzgebarung - vierzig Jahre lang kannte der ÖTTV weder finanzielle Krisen noch die in Sportverbänden so gefürchteten "Affären". Aber auch in der Führung der Aktiven hatte er großen Erfolg: Er ist als Kapitän jenes Teams, das 1936 in Prag die Weltmeisterschaft errang, in die Geschichte des Tischtennisports eingegangen.

Seit September 1962 kränkelte Nitschmann. Einmal ging es ihm besser, dann kamen zwischendurch schlimme Zeiten. Aber immer saß er an seinem Schreibtisch und arbeitete für seinen geliebten Sport - bis zum 18. Juni; dann kam ein rapider Kräfteverfall und vier Wochen später das Ende.

Nitschmann war ein guter, hilfsbereiter und korrekter Mensch und ein vorbildlicher Sportsmann. Er hat viele Ehrungen und Auszeichnungen erhalten; die letzte - das vom Herrn Bundespräsidenten verliehene Ehrenzeichen der Republik - konnte ihm nicht mehr überreicht werden.

Trotz der Urlaubszeit gaben dem Verewigten viele Freunde das letzte Geleit. Fast der gesamte Vorstand, vier Präsidenten von Landesverbänden und viele Funktionäre und Aktive hatten sich eingefunden.

Aus ganz Europa trafen Kondolenzen ein und fast alle ausländischen Fachblätter brachten ausführliche Würdigungen der Tätigkeit Heinrich Nitschmanns.

Mit ihm hat der Tischtennissport einen Mann verloren, auf den er stolz sein konnte und der niemals auch nur annähernd ersetzt werden kann.

Verein zur Förderung des Tischtennisports in Österreich gegründet.

Nach Genehmigung seiner Statuten durch die Sicherheitsdirektion Wien, hat sich im August d.J. der Verein zur Förderung des Tischtennisports in Österreich konstituiert; als Obmann des Vereines fungiert Friedrich Ferby, Johann Kohlhofer, Ing. Peter Stolz und Dr. Josef Simecek sind seine Stellvertreter.

Diese - wie schon die Zusammensetzung des Vorstandes zeigt - im Einvernehmen mit dem ÖTTV erfolgte Vereinsgründung, soll in erster Linie der Herausgabe und dem weiteren Ausbau der "Tischtennis-Schau" dienen. Bereits ab der nächsten Nummer wird die Änderung hinsichtlich des Herausgebers eintreten, ab 1966 wird dann die "Tischtennis-Schau" als Mitgliederzeitung herauskommen. Eine Verteuerung der Bezugskosten für die "Tischtennis-Schau" wird dadurch aber nicht eintreten, da der Vereinsjahresbeitrag mit S 30,-- festgesetzt wurde und die Mitglieder die Zeitung kostenlos erhalten.

=====

Wir haben erhalten:

- vom Europäischen Tischtennisverband das Rundschreiben Nr. 1 und das Adressenverzeichnis 1965/66.....
- vom Niederösterreichischen Tischtennisverband die Rundschreiben Nr. 8/65, 9/65 und 10/65
- Berichte des Jugendwartes des ÖTTV Johann Kohlhofer und von Ing. Peter Stolz
- aus Tirol Berichte von ÖTTV-Beirat Walter Kaftan und Jugendwart Helmut Weber
- (wie immer) aus Oberösterreich einen ausführlichen Bericht unseres Mitarbeiters Herbert Hofmann-Donnersberg
- aus Niederösterreich Zuschriften von ÖTTV-Sekretär Neidhardt, Josef Blutsch, Josef Detzer und Horbert Sedlacek
- aus Salzburg das Mitteilungsblatt Nr. 4, Mai 1965 und einen Bericht aus Adolf Schwaiger
- ein nettes Schreiben Alexander Hohlers, der vielen Lesern als "Seele" des TT-Magazins noch in bester Erinnerung sein wird....
- das offizielle Mitteilungsblatt des Ostschweizer Tischtennisverbandes (ÖTTV-Bulletin Nr. 1 und 2)

8. Europatreffen der TT-Jugend

Das 8. Europatreffen der TT-Jugend, vom 12.-15. Juli 1965 in Prag abgehalten, hinterließ bei der österr. Delegation bleibende Eindrücke; beginnend mit der hervorragenden Organisation über die gezeigten spielerischen Leistungen, dem schönen Wetter, der herzlichen Aufnahme durch die tschechoslowakischen Gastgeber bis zum Abschlußbankett an Bord eines Moldaudampfers reihte sich ein Höhepunkt an den anderen.

Österreich war beim Europatreffen durch Brandauer (Kirchbichl), die bei einigen Spielen beachtliches Talent verriet, und Stummer (Graz) bei den Mädchen, sowie durch Kagseder, Frühwirt, Bammer, Groß (alle OÖ), Buchegger und Pohoralek (beide Wien) bei den Burschen vertreten.

Spielerisch war für uns nicht viel zu holen. Bei den Burschen (immer in der Aufstellung Buchegger, Frühwirt und Kagseder) gab es nach klaren 0:5 Niederlagen gegen Jugoslawien und Ungarn einen schönen Sieg gegen Griechenland im Ausmaß von 5:0. Im letzten Spiel gegen CSSR B schlug sich unsere Auswahl zwar tapfer, mußte aber mit einer 2:5 Niederlage die höhere Spielsicherheit der Gastgeber anerkennen. Die Punkte für Österreich erzielten Frühwirt und Kagseder mit Siegen über Turay.

Bei den Mädchen gab es eine Überraschung, da es uns gelang, Belgien glatt mit 3:0 zu bezwingen. Gegen Schweden und Bulgarien setzte es dann jedoch die erwarteten 0:3 Niederlagen.

Im Semifinale der Gruppensieger (Burschen) siegte die CSSR nach hartem Kampf gegen Schweden 5:4, nachdem Schweden bereits mit 4:3 geführt hatte. Im zweiten Spiel unterlag Jugoslawien nach einer 3:2 Führung gegen die Sowjetunion mit 3:5. Rußland hatte dann im Finale keine Schwierigkeiten und bezwang die CSSR glatt 5:0.

Bei den Mädchen gab es im Semifinale hart erkämpfte 3:2 Siege von Westdeutschland gegen Rußland und von Schweden gegen Ostdeutschland. Im Finale kam Schweden eindeutig mit 3:0 über Westdeutschland hinweg.

Das Burscheneinzel stand eindeutig im Zeichen der russischen Spieler:

Gomozkow (SU)	Juhos 14,19,	Juhos	
Juhos (UNG)		-17,19,7	
Chladek (CS)	Cordas -16,9,15		
Cordas (YU)			Sarkhajan
Hylsky (CS)	Hylsky 19,-14,19		9,13
Dumitriu (R)		Sarkhajan	
Sarkhajan (SU)	Sarkhajan -14,21,21	-21,21,14	
Secretin (F)			Vardanijan
Klevisar (YU)	Klevisar -19,4,8		2:0
Langan (IRL)		Frog	
Steidle (D)	Frog 19,17	16,-15,14	
Frog (SU)			Vardanijan
Paun (R)	Vardanijan 17,12		23,19
Vardanijan (SU)		Vardanijan	
Vater(DDR)	Dvorak 17,-23,11	16,19	
Dvorak (CS)			

Bei den Mädchen blieben die Schwedinnen nach ihrem Erfolg im Mannschaftsbewerb auch im Einzel siegreich:

Balajsite (SU)	Balajsite -20,18,12	Johansson 18,-17,19	Johansson 2:0
Crisan (R)			
Johansson (S)	Johansson 16,-18,16		
Krüger (D)			
Rundström (S)	Rundström 12,-17,10		
Petranyi (H)		Rundström 16,-16,13	
Anisimova (SU)			
Hemmings (GB)	Hemmings 15,14		

In den weiteren Bewerben gab es folgende Sieger:

Burschen-Doppel: Vardanijan-Gomozkov (SU) - Cordas-Klevisar (YU) 2:0

Mädchen-Doppel: Johansson-Rundström (S) - Balajsite-Anisimova (SU) 2:1

Gem. Doppel: Johansson-Persson (S) - Dvorak-Pauknerova (CS) 2:1

Burschen-Trostbewerb: Persson (S) - Lewin (S) 2:0

Mädchen-Trostbewerb: Pogosova (SU) - Lucic (YU) 2:1

Für die österreichischen Teilnehmer war zumeist in der 1. Runde Endstation. Im Einzelnen erzielten sie folgende Ergebnisse:

Burschen-Einzel: Buchegger - Bosy (CS) -9,13,-19

Groß - Pedersen (D) -12,-18

Kagseder - Van Schel (B) 21,14

- Nikel (CS) w.o.

- Secretin (F) -15,-15

Bammer - Suchopar (CS) -22,9,20

- Remes (CS) -11,-14

Frühwirt - Szalinger (H) -18,-13

Pohoralek - Goederich (L) 15,14

- Johns (GB) -19,-13

Mädchen-Einzel: Stummer - Vostova (CS) -14,-11

Brandauer - Pauknerova (CS) -20,-18

Burschen-Doppel: Buchegger-Pohoralek - Nikel-Hrdina (CS) w.o.

- Secretin-Gaillard (F) -15,-17

Bammer-Frühwirt - Michl-Raichl (CS) 6,18

- Lehmann-Raue (DDR) -14,15,-13

Groß-Kagseder - Fleischinger-Vojta (CS) -15,17,-15

Mädchen-Doppel: Brandauer-Stummer - Christova-Neikova (BG) -14,9,-13

Gem. Doppel: Brandauer-Frühwirt - Hlavacova-Chladek (CS) 16,-20,-17

Stummer-Pohoralek - Kotikova-Orlowski (CS) 17,-16,-15

Burschen-Trostbew.: Buchegger - Orlowski (CS) 13,-15,11

- Lewin (S) -22,-9

Bammer - Van Schel (B) 13,-15,19

- Turay (CS) -17,-17

Groß - Golibrzuch (DDR) 19,-22,-15

Pohoralek - Angelicas (GR) w.o.

- Fleischinger (CS) -23,10,-16

Frühwirt - Vojta (CS) -17,-20

Mädchen-Trostbew.: Brandauer - Kotikova (CS) -17,-12

Stummer - Hendriksen (D) - 12,-16

Was fiel besonders auf ?

Vor allem die enorme Beinarbeit und die damit verbundene Sicherheit der Vertreter aus den Ostblockländern. Besonders beeindruckten dabei - streng nach Theorie spielend - Vater (DDR), Cordas u. Klevisar (beide YU), Dvorak, Hylsky und die anderen Tschechen, aber auch Persson (S). Diese Spieler demonstrierten die rationelle, rein zweckbestimmte Spielweise: stellen - warten - aufziehen (Seitspin) - tödlicher Abschlag (beim kleinsten Fehler des Gegners). Vom Anfang an auf Angriff spielend (keine einzige Zeitpartie), verstehen sie es auch, ihre Services einzusetzen. Wenn sie z.B. gegen österr. Spieler zum Servieren kamen, erzielten sie regelmäßig 4 Punkte. Ganz anders war die Spielweise des "Westens", von Gibbs (GB), Langan (IRL), Linder und Lewin (S). Ihr Spiel ist weit mehr auf Talent und Vielseitigkeit aufgebaut und wirkt fürs Auge sehr schön (sie bewegten sich viel weniger, setzten ihr phantastisches Backhand ein, dem schnell ein Topspin folgte. Aber zu verspielt, zuwenig auf den Endzweck bedacht, obwohl auch sie sehr schnell und athletisch durchtrainiert wirkten). Gegen die "Theoriespieler" blieb ihr Spiel nahezu wirkungslos - es fehlte im entscheidenden Augenblick Sicherheit und Nachdruck. England hatte vor Beginn heftig die Auslosung kritisiert. Gibbs und Langan ("beide könnten ins Finale kommen") waren in einem Achtel. Der unbekannte Jugoslawe Klevisar schoß dann beide vom Brett (Gibbs 21,13, Langan -19,4,8). Und wie stark die Russen sind, veranschaulicht ein Beispiel: Der Franzose Secretin - er schlug bei der WM die gesamte österr. Mannschaft - verlor gegen Sarkhajan 14,-21,-21. Bei den intern. Meisterschaften von Moskau (zu Jahresbeginn) hatte Sarkhajan Berczik 3:1 und Gomozkov und Vardanijan (zusammen mit Wudynski) das engl. Team (Barnes, Neale u. Symonds) 5:2 geschlagen.

Noch kurz einige technische Trainingsdetails: Ungarns Auswahl war 6 Wochen vor den Kämpfen in einem Trainingskamp (mit anderen Nachwuchsspielern) zusammengezogen. Die Tschechen hatten 14 Tage ihre Zelte in Tynek aufgeschlagen. Außerdem wird täglich 3 Stunden in der Schule trainiert. Jedes halbe Jahr werden 2 Wochen in Tynek verbracht. So ging es anschließend an das Europatreffen nochmals eine Woche nach Tynek. Dort wird 6 - 8 Stunden täglich trainiert. Von den Russen waren keine Trainingszeiten zu erfahren. Man sah nur die Aufwärmübungen mit Hanteln, elastischen Springschnüren (Mädchen bis zu 10 Minuten) etc.

Was müssen wir tun, um zumindest den westeuropäischen Standard wieder zu erreichen?

Zuerst Gymnastik, Kondition und Beinarbeit trainieren. Besonders letzteres ist für die Sicherheit im Spielen von eminenter Wichtigkeit. Jeder Spieler müßte aus eigenem 15 - 30 Minuten täglich dafür opfern. Weiters: spielen, spielen, spielen. Der Jugendverantwortliche der CSSR, Hr. Suchopar,

erklärte: Jeder Spieler muß täglich mindestens 1-2 Stunden spielen, sonst kann er nicht gut werden.

Den Angaben bzw. Service-Annahmen sind besondere Beachtung zu schenken. Hier sind wichtige Punkte zu gewinnen oder durch unnötige Fehler Spiele zu verlieren. Grundgedanke müßte sein: "Serviere so, daß der Gegner den Ball Deiner Spielweise entsprechend retournieren muß". Durch rasche Beinarbeit und Sicherheit (Schläger weit über den Kopf ziehen und Ball "zudecken") sofort den Angriff suchen, bis der Gegner schließlich den Ball zum Abschlag aufstellt. Die so erspielten Chancen bzw. Sitzer müssen 100 prozentig verwandelt werden.

Übrigens: dem Jugendwart des ÖTTV und Vizepräsidenten des WTTV, Johann KOHLHOFER, wurde in Prag die Ehre zuteil, zum Beauftragten der Europ. Verbände der ITTF-Jugendkommission gewählt zu werden.

Österreichische Jugend-Staatsmeisterschaften

Den ersten Teil der Österr. Jugend-Staatsmeisterschaften, die zu Pfingsten in Wien (Sporthalle Michelbeuern) ausgetragen wurden, bildete der Bundesländerbewerb.

Bei den Burschen gewannen die Gastgeber in der Aufstellung BUCHEGGER, PETRZALKA und POHORALEK knapp vor Oberösterreich (Frühwirth, Groß und Kagseder) und Tirol (wo Eberl zu sehr auf sich allein gestellt war).

W i e n siegte auch bei den Mädchen mit der Mannschaft EIGL, SMEKAL und WILLINGER E. Fast gleichwertig Tirol (Friedrich und Brandauer).

Den erstmals ausgetragenen Schüler-Bewerb entschied Oberösterreich (vor Wien) für sich.

Die Ergebnisse:

BURSCHEN: 1. W i e n I (8 Punkte, Spielverhältnis 20:11)
(Gruppe A) 2. Oberösterreich (6, 19:8)
3. Tirol (4, 16:16)
4. Niederösterreich (2, 10:18)
5. Steiermark (0, 8:20)

(Gruppe B) 1. Wien II vor Kärnten, Burgenland, Salzburg und Vorarlberg

MÄDCHEN: 1. W i e n I (8, 12:2)
(Gruppe A) 2. Tirol I (6, 10:5)
3. Steiermark (4, 7:7)
4. Oberösterreich (2, 6:9)
5. Niederösterreich (0, 0:12)

(Gruppe B) 1. Salzburg vor Wien II, Tirol II, Kärnten und Burgenland

SCHÜLER: 1. O b e r ö s t e r r e i c h I (8, 12:6)
(Gruppe A) 2. Wien I (4, 9:7)
3. Salzburg (4, 9:10)
4. Niederösterreich (2, 7:10)
5. Tirol (2, 6:10)

(Gruppe B) 1. Steiermark vor Oberösterreich III, Wien II, Oberösterreich II und Burgenland

In den Einzelbewerben dominierten Eberl (Fulpmes) und E. Willinger (Polizei-Wien). Bei den Jüngsten trugen sich Gabi Smekal (Polizei-Wien) und Schepan (UKJ-Wien) in die Siegerliste ein.

Mit mehr als 170 Teilnehmern wiesen die Österr. Jugend-Staatsmeisterschaften ein überaus großes Starterfeld auf. Wenn auch die heuer aus der Jugendklasse ausscheidenden Eberl und E. Willinger noch einmal zu Meisterehren kamen, bewiesen doch zahlreiche "Junge" ihr Talent. Frühwirth (16 Jahre), Groß (15), Schepan (15), Hammer (14) und Smekal (12) zeigten modernes Angriffsspiel. Besonders die letztgenannte Spielerin könnte an die große Tradition (Pritzi, Wertl) anschließen.

Die Ergebnisse:

SCHÜLER-EINZEL: 1. Schepan (UKJ-Wien) Finale: -13,19,19
2. Hammer (Fulpmes-Tirol)
3. Puchner (Bindermichl-OÖ) und Bär (Kuchl-Sbg.)

SCHÜLER-DOPPEL: 1. Schepan/Rösch (UKJ-Wien) Finale: 17,17
2. Hammer/Hetzenauer (Fulpmes/Kirchbichl)
3. Puchner/Karoly (Bindermichl) und Bär/Eberl (Kuchl/ASV-Salzburg)

SCHÜLERINNEN: 1. Smekal (Polizei-Wien) Finale: 18,-20,19
2. Egger (Kirchbichl-Tirol)
3. Zauner (Kirchbichl-Tirol) und Pretterhofer (Breitenau-Stmk.)

BURSCHEIN-EINZEL: 1. Eberl (Fulpmes-Tirol) Finale: 14,20
2. Petrzalka (Strassenbahn-Wien)
3. Groß (ATSV Traun) und Buchegger (Sportklub-Wien)
4. Zinke (Schwarz-Weiß-Wien), Pohoralek (UKJ-Wien), Weinmann (Union Horn) und Frühwirth (ATSV Schwertberg)

BURSCHEIN-DOPPEL: 1. Groß/Kagseder (ATSV Traun/LASK) Finale: 20,-17,15
2. Bammer/Frühwirth (Gmunden/Schwertberg)
3. Waldhäusel/Weinmann (ESV Amstetten/Union Horn) Petrzalka/Buchegger (Strassenbahn/Sportklub Wien)

MÄDCHEN-EINZEL: 1. Willinger (Polizei-Wien) Finale: 10,13
2. Brandauer (Kirchbichl-Tirol)
3. Smekal (Polizei-Wien) und Stummer (ATUS Graz)

MÄDCHEN-DOPPEL: 1. Willinger/Smekal (Polizei-Wien) Finale: 10,13
2. Brandauer/Friedrich (Kirchbichl-Tirol)

MIXED-DOPPEL: 1. Brandauer/Eberl (Kirchbichl/Fulpmes-Tirol) Finale: 18,-18,18
2. Willinger/Buchegger (Polizei/Sportklub-Wien)

Burschen-Einzel
(Trostbewerb): 1. Mattlschweiger (WSV Liezen)
2. Waldhäusel (ESV Amstetten)
3. Zechner (UTTC-Graz) und Duda (Sportklub-Wien)

Mädchen-Einzel
(Trostbewerb): 1. Friedrich (ESV Wörgl-Tirol)
2. Pretterhofer (Breitenau-Stmk.)
3. Pradl (WSV Guggenbach-Stmk.) und Wenger (Sbg.)

Zur Veranstaltung selbst ist zu sagen, daß sie gut vorbereitet war, besonders die Verteilung einer handlichen Information und der gesamte Raster an alle Teilnehmer erwies sich als sehr vorteilhaft. So konnten die Bewerbe flott und ohne Mißton abgewickelt werden, wozu allerdings auch die Disziplin aller Teilnehmer nicht unerheblich beitrug. Das schlechte Wetter ließ überdies die langen Spielzeiten nicht als störend empfinden. Mit der räumlichen Beengtheit der Halle vermochten allerdings auch die tüchtigen Wiener Funktionäre nicht ganz fertig zu werden. Vermißt wurde jeglicher Fahنشmuck - wenn man von dem Transparent für eine Erfrischungsgetränkefirma absieht. Staatsmeisterschaften sollten sich auch durch einen möglichst würdigen Rahmen von den sonstigen Turnieren unterscheiden !

Erfreulich war dafür das große Interesse, das die Veranstaltung bei den Verbandsfunktionären gefunden hat. Besonders der OÖ.-Landesvorstand war fast vollzählig vertreten. Die Erfolge Oberösterreichs beim Nachwuchs kommen eben nicht von ungefähr.

Ein Hinweis: Die vorliegende Nummer der TT-Schau enthüllt auch die EHRENTAFEL DES ÖTTV (mit den Jugendstaatsmeistern ab 1947/48).

EUROPA - CUP

=====

Auslosung:

HERREN:

1. Runde

CSKA Cherveno Zname-Sofia

SSV Freiburg - Schweiz

2. Runde

CSM Cluj-Rumänien

Olympia-Laibach

PTS Wega-Finnland

TUSA 08 Düsseldorf

Red Boys-Differdange
Luxemburg

Royal Standard Lüttich

BVSC-Budapest

De 7 a 9 - Madrid

Lokomotive-Brünn

ACS Fontenay-Frankreich

BTK Falkenberg-Schweden

Sparta-Warschau

ÖMV-Wien

Nedlloyd Amsterdam

Meister der UdSSR

SC Leipzig - DDR

DAMEN:

1. Runde

Progresul Bukarest

Polizei-Wien

Olympia-Laibach

Olympia-Piräus

Donau-Russe - Bulgarien

DTC Kaiserberg-Duisburg

TTC Rapid-Genf

Sparta Prag

AC Boulogne Billancourt

TSC Berlin - DDR

La Palette - Brüssel

Meister der UdSSR

Virum Sorgenfri-Dänemark

Vöros Meteor-Budapest

INTERNATIONALER M E S S E - C U P

=====

Der im Vorjahr erstmals ausgetragene Bewerb ließ im Finale in Pirmasens vor 200 Zuschauern die beiden Stuttgarter Vereine Sportbund und PSV aufeinandertreffen. Die in Österreich noch von ihrem Spiel gegen NÖ.Energie her bekannte PSV Stuttgart wehrte sich zwar tapfer, mußte sich aber dem die größere Klasse repräsentierenden Sportbund 2:5 geschlagen geben.

Die Spiele:	v.Klaudy	-	M. Fuchs	17,-13,-20	0:1
	<u>Stegmann</u>	-	<u>Wörle</u>	17,15	1:1
	<u>Harst</u>	-	W. Fuchs	16,18	2:1
	<u>Stegmann</u>	-	M. Fuchs	18,18	3:1
	v.Klaudy	-	<u>W. Fuchs</u>	-8,-19	3:2
	<u>Harst</u>	-	<u>Wörle</u>	10,11	4:2
	<u>Stegmann</u>	-	W. Fuchs	24,10	5:2

Der diesjährige Bewerb wird - ohne die Initiative des durchführenden Vereines VfB Pirmasens zu beschränken - unter die Aufsicht der ETTU gestellt und erhält damit offiziellen Charakter.

Die bereits durchgeführte 1. Runde brachte folgende Ergebnisse:

SSV Freiburg	-	<u>La Palette Racing White Brüssel</u>	2:5
La Soffita Triest	-	<u>VfB Pirmasens</u>	3:5
<u>Zero Kopenhagen</u>	-	TTF Essen	5:0
<u>Standard Lüttich</u>	-	SC 04 Nürnberg	5:0
SVE Utrecht	-	<u>Alemannia Köln</u>	1:5
Glaishammer Nürnberg	-	<u>Slavia Prag</u>	0:5
TTC Basel	-	<u>Nedlloyd Amsterdam</u>	2:5
<u>Turnerschaft Innsbruck</u>	-	Grün-Weiß Essen	5:0
Steiner-Hartwig 2:0 (22,20), Stecher-Kobbe 2:0 (18,14), Schmalzel-Küppers 2:1 (-19,13,12), Steiner-Kobbe 2:0 (18,14), Schmalzel-Hartwig 2:0 (17,14)			
<u>Badener AC</u>	-	Kickers Stuttgart	5:3
Held-Dochtermann 1:2 (14,-14,-19), E. Wagner-Böning 2:1 (15,-17,18), Engel-Krings 2:0 (17,18), Held-Böning 0:2 (-13,-14), Engel-Dochtermann 0:2 (18,18), E.Wagner-Krings 2:0 (21,19), Engel-Böning 2:0 (14,12), Held-Krings 2:0 (11,15).			
<u>Capip Luxemburg</u>	-	<u>Schwarz-Weiß Bregenz</u>	1:5
Oster-Frank 0:2 (-15,-12), Langerhegermann-Dr.Fritsch 0:2 (-13,-10), Speltz-Schall 1:2 (11,-15,-15), Langerhegermann-Frank 2:1 (16,-18,13), Oster-Schall 0:2 (-15,-12), Speltz-Dr.Fritsch 1:2 (15,-14,-18).			

Freilos hatten: PSV Stuttgart, Sportbund Stuttgart, NÖ.Energie-Wien, PSV Borussia Düsseldorf, Royal Brüssel, Boldklubben 1908 Kopenhagen.

Die Auslosung für die 2. Runde ergab folgende Paarungen:

VfB Pirmasens	-	Turnerschaft Innsbruck	La Palette Brüssel	-	Zero Kopenhagen
Slavia Prag	-	Badener AC	1908 Kopenhagen	-	PSV Bor.Düsseldorf
Alemannia Köln	-	NÖ.Energie-Wien	SW Bregenz	-	Standard Lüttich
Royal Brüssel	-	Sportbund Stuttgart	Nedlloyd Amsterdam	-	PSV Stuttgart

Bei den Damenteams gab es nur ein Spiel und zwar Battet Kopenhagen gegen TTF Essen, 1:5. Somit spielen in der nächsten Runde gegeneinander:

TTF Essen - Slavia Prag und Royal Brüssel - SSV Freiburg

A u s d e m Ö T T V
=====

Die Generalversammlung des ÖTTV am 15.5.1965 in Innsbruck bestellte folgenden Vorstand:

Präsident: Dr. Kurt Kunodi, Vizepräsidenten: Dkfm. Roman Oberhuber und Dipl.-Ing. Karl Pichlmann, Verbandskapitän: Ludwig Karl, Schriftführer: Dr. Josef Simecek, Kassier: Heinrich Nitschmann, Totokassier: Robert Budig, DA-Referent: Dr. Werner Dittrich, Jugendwart: Johann Kohlhofer, Sportwart: Franz Linhart, Beiräte: Herbert Hoffmann, Ing. Hans Höllbacher, Walter Kaftan, Otto Walter.

Staatsligaausschuß: Dr. Schüssler (Obmann), Neidhart (Geschäftsführer), Asperger, Budig, Decker, Dr. Dittrich, Ing. Höllbacher, Kaftan, Linhart, Riffert.

Ehrenzeichen des ÖTTV wurden verliehen an Dr. Knoll, Hermann Laschalt, Dkfm. Oberhuber und Walter Siegel (in Gold) sowie an Johann Raisinger (Silber).

Weiters wurde beschlossen, in Hinkunft keine Ranglistenturniere mehr auszutragen.

Der XII. Teil des Handbuches (zusätzliche Bestimmungen für die Staatsliga) wurde dahin ergänzt, daß bei Aufstiegsverzicht eines Regionalligameister der nächste für den Aufstieg in Frage kommenden Verein auf seinem Platz ein Qualifikationsspiel (§ 7 des Handbuches) gegen den bestplatzierten Staatsligaabsteiger austrägt.

An den Qualifikationsspielen für den Aufstieg in die Regionalligen können Reservemannschaften nicht teilnehmen. Spielt eine Mannschaft gleichzeitig in Regional- und Landesliga, darf sie gleichfalls an den Aufstiegs- spielen nicht teilnehmen.

Schließlich wurde auch der § 25 des Handbuches dahin abgeändert, daß in Hinkunft Frauen der Start in Männermannschaften möglich sein soll. (entsprechende Beschlüsse des Landesverbandes vorausgesetzt). Für sie gilt dann der § 76 des Handbuches sinngemäß.

Die Damenstaatsliga umfaßt die 7 Mannschaften des Vorjahres und den Aufsteiger ÖMV-Wien. Die Damenregionalligen bestehen aus OÖ/2, Tirol/2, Sbg/2, und Vbg/1 (West) bzw. Wien/4, Stmk/2, NÖ, Krnt. und Bgld je 1 (Ost).

Alle Staatsligavereine erhalten je einen harten tschechischen Tisch (das Nenngeld wird daher von S 100,-- auf S 300,-- erhöht). Ab dem Spieljahr 1966/67 soll auch in den Regionalligen auf harten Tischen gespielt werden.

Über Anregung des Verbandskapitäns KARL, soll dem Konditionstraining der Spieler auch (in Zusammenarbeit mit den Sportwarten der Länder) Augenmerk geschenkt werden. Die Vermietung des STIGA-Robot des ÖTTV an die Länder (monatl. S 300,--) soll gleichfalls der Intensivierung des Trainings dienen.

Der Länderkampf gegen die Schweiz soll im Februar oder März 1966 ausgetragen werden. Auch ein Spiel der Junioren ist beabsichtigt.

Henrike Willinger begnadigt ! Ihre Sperre für internationale Spiele läuft vorzeitig am 14.10.1965 ab. - Union Bad Ischl hat die Freigabe für einen tschech. Spieler F.HADAS - Start Praha - erhalten.

R E G E L Ä N D E R U N G E N =====

Anlässlich der letzten Weltmeisterschaften in Laibach wurde von der ITTF-Generalversammlung der Regelkommission die Annahme verschiedener Regeländerungen empfohlen; die Regelkommission hat folgende Änderungen, zum Teil zur praktischen Erprobung vorerst nur auf die Dauer von zwei Jahren, beschlossen:

- 1) Beleuchtung: Die Lichtquelle muß bei internationalen Veranstaltungen mindestens 4 m über dem Tisch angebracht sein. Die Lichtstärke muß über dem Tisch mindestens 400 Lux und an den Enden des Spielfeldes zumindest die Hälfte dieses Wertes betragen.
Eine Lichtstärke von 600 Lux über dem Tisch erfordert daher zumindest eine Lichtstärke von 300 Lux an den Enden des Spielfeldes.
- 2) Tisch (Regel 1): Die obere Seite der Tischplatte muß matt und dunkelgrün sein.
Bisher war dies lediglich eine Empfehlung. Auslösendes Moment für die nunmehrige Zwangsbestimmung dürften die letzten Europameisterschaften in Malmö (Schweden) gewesen sein, bei der auf fast schwarzen Tischen gespielt wurde. Viele Teilnehmer hatten sich damals sehr negativ über diese Tische geäußert.
- 3) Ball (Regel 3): Der Ballumfang wurde mit 116,8 bis 119,8 mm begrenzt.
Die Aufsprunghöhe eines Balles (gemessen auf einem Stahlblock) muß zwischen 235 und 244 mm (bei einer Fallhöhe von 305 mm) liegen.
Bisher durfte der Ballumfang mehr differieren, und zwar war ein Umfang zwischen 114,3 und 120,6 mm erlaubt. Interessant ist vor allem, daß die zugelassenen Bälle in drei Gruppen eingeteilt wurden. Die Bälle der Gruppe 1 (u.a. Hanno, Schildkröt und Comet) sind für Welt- und kontinentale Meisterschaften, jene der Gruppe 2 für internationale Meisterschaften und jene der Gruppe 3 für nationale Meisterschaften zugelassen.
- 4) Zeitregel (Regel 4): Wird ein Satz nach 15 Minuten unterbrochen und nach der Wechsellmethode beendet, so wird die Wechsellmethode in den folgenden Sätzen schon mit Satzbeginn angewendet.
Bekanntlich wird derzeit ein Satz, der nach 15 Minuten noch nicht beendet ist, unterbrochen und nach folgender Methode beendet:
 - a) Dem Aufschläger ist es erlaubt, den Ball 12mal (ohne Zählung des Aufschlagballes) zu schlagen. Wenn der Rückschläger alle diese 12 Bälle richtig zurückbringt, dann hat er den Punkt gewonnen.
 - b) Nach jedem Punkt wird der Aufschlag gewechselt.
 - c) Aufschläger nach der Unterbrechung ist jener Spieler, der vor der Unterbrechung Aufschlag gehabt hat.Kam diese Methode in einem Satz zur Anwendung, so wurden die folgenden Sätze bereits nach 10 Minuten unterbrochen und auf die oben angeführte Art beendet.
Die Erfahrung zeigte jedoch, daß, wenn ein Satz nach dieser Zeitregel zu Ende gespielt werden mußte, in den nächsten Sätzen weiter "geschupft" wurde. Häufig ergab sich nach Ablauf der normalen Spielzeit von 10 Minuten ein Stand von 0:0, 1:0, 1:1 udgl. Durch die neue Bestimmung werden nun diese unnötigen und vor allem für den Zuseher einschläfernden 10 Minuten ausgeschaltet.

5) Richtiger Aufschlag (Regel 10): Aus dem bisherigen Text dieser Regel -

"Im Moment der Berührung des Balles mit dem Schläger müssen sich beide, Ball und Schläger, hinter der Grundlinie und zwischen einer gedachten Verlängerung der beiden Seitenlinien befinden" sind die Worte "und zwischen einer gedachten Verlängerung der beiden Seitenlinien" zu streichen.

Zweifellos eine einschneidende Änderung, da nunmehr auch das Servieren von seitlich der Tische (jedoch hinter dem Tisch) erlaubt ist. Diese Regeländerung wird sich vor allem bei den Doppelspielen auswirken.

Ein russischer Antrag an die Generalversammlung, in Anlehnung an das Tennis abwechselnd von der Forchhand- und der Backhandseite zu servieren, wurde von dieser abgelehnt.

6) Die Reihenfolge beim Aufschlag bei den Doppelspielen (Regel 21):

Der zweite Absatz dieser Regel ist durch folgendes zu ersetzen:

"Im zweiten Satz eines Spieles muß der Spieler, der im ersten Satz zuerst zurückgeschlagen hat, die Bälle vom Partner des Spielers nehmen, der im ersten Satz zuerst Aufschläger war, und der Partner des Spielers, der im ersten Satz zurückgeschlagen hat, muß die Bälle von dem Spieler nehmen, der im ersten Satz zuerst Aufschläger war. Im dritten Satz muß die Reihenfolge, in der die Spieler die Bälle zu nehmen haben, so wie im ersten und im vierten Satz so wie im zweiten sein. Im Entscheidungssatz eines Spieles ist nach dem Seitenwechsel diese Reihenfolge so zu ändern, daß sie der des zweiten Satzes dieses Spieles entspricht. Das Paar, das zur Ausführung der ersten fünf Ausschläge eines Satzes verpflichtet ist, hat das Recht, vor Beginn dieses Satzes zu bestimmen, welcher der beiden Partner dies tun soll.

Zur Erläuterung: A und B spielen gegen X und Y. Erstere entscheiden sich dafür, daß A im ersten Satz zuerst aufschlägt. X und Y können sich stellen und entscheiden sich für die Annahme des Aufschlages durch X. X spielt nun also auf B, B auf Y, Y auf A, A wieder auf X usw. Im zweiten Satz muß, gleichgültig ob X oder Y zuerst aufschlägt, A von X und B von Y nehmen. In einem eventuellen dritten (Entscheidungs-) Satz müssen zu Beginn die Bälle wieder in der Reihenfolge genommen werden, wie im ersten Satz, nach dem Seitenwechsel (10. Punkt) wieder wie im zweiten Satz. Geht ein Spiel auf fünf Sätze natürlich analog dazu, wobei die Reihenfolge im dritten Satz jener des ersten und im vierten Satz jener im zweiten Satz entspricht. Wichtig ist, daß vor Beginn eines jeden Satzes die Partei, die die ersten Aufschläge durchführt bestimmen kann, wer von den beiden Partnern serviert. Auf Grund dieser Entscheidung haben sich die Gegner nach dem obigen Muster zu stellen.

Durch diese Regeländerung wurde die Möglichkeit ausgeschaltet, daß ein Paar, das sich mangels Kenntnis der Gegenspieler im ersten Satz falsch gestellt hat, auch im zweiten (und damit meist schon entscheidenden Satz) diese Aufstellung beibehalten mußte (eine Änderung der Aufstellung durch die Gegner konnte in solchen Fällen ja kaum erwartet werden).

Die Regel 20 (die Reihenfolge im Spiel) wird durch die gegenständliche Neuregelung aufgehoben.

Ein Blick über die Grenzen

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Westdeutsche Mannschaftsmeisterschaften:

Vorrunde: Herren: VfL Osnabrück - TUSA Düsseldorf 7:9
1.FC Saarbrücken - Sportbund Stuttgart 7:9
Moltkeplatz Essen - Tennis Borussia Berlin 9:2
Post Augsburg - TTC Mörfelden 9:5

Damen: Kieler TTK - ATSV Saarbrücken 6:4
TTC Gellinghausen - MTV München 3:6
Eintracht Frankfurt - Rot Weiß Hamburg 6:4
SSV Reutlingen - DTC Kaiserberg Duisburg 1:6

Semifinale: Herren: TUSA Düsseldorf - Sportbund Stuttgart 9:6
Moltkeplatz Essen - Post Augsburg 9:7

Damen: DTC Kaiserberg Duisburg - Eintracht Frankfurt 6:2
Kieler TTK - MTV München 6:1

Das Endspiel der Herren fand vor 1.500 Zuschauern in Essen statt und endete 8:8. Da die Düsseldorfser um einen Satz mehr gewannen, konnten sie ihren Titel erfolgreich verteidigen.

Ergebnisse (Moltkeplatz zuerst genannt): Solka/Neuhaus - Schöler/Forster 0:2 (14,19), Dahlmann/Lieck - Offergeld/Beyss 2:1 (12,-18,14), Schuck - Paessens 2:1 (-19,7,20), Seppi - Dombrowski 2:0 (14,17), Dahlmann - Forster 1:2 (12,-17,19), Solka - Schöler 0:2 (13,13), Lieck - Beyss 2:0 (16,19), Neuhaus - Offergeld 2:1 (-13,20,17), Seppi - Paessens 2:1 (-17,14,17), Schuck - Dombrowski 1:2 (12,-19,17), Dahlmann - Schöler 1:2 (17,-18,12), Solka - Forster 1:2 (7,-18,19), Lieck - Offergeld 2:0 (5,18), Neuhaus - Beyss 0:2 (12,17), Dahlmann/Lieck - Schöler/Forster 2:1 (-12,18,9), Solka/Neuhaus - Offergeld/Beyss 0:2 (16,19).

Bei den Damen konnte DTC Kaiserberg mit einem 6:3 Sieg gegen den Kieler TTK den Titel zurückgewinnen.

Cup: Mit einem 5:3 über VfL Osnabrück schaffte TUSA Düsseldorf überraschend glatt das Double, obwohl der Weltmeisterschaftsdritte, Schöler, Micheiloff unterlag und auch gegen E.Gomolla zu kämpfen hatte (1:0 und 19:15 für Gomolla, dann brachten sechs Angriffsbälle Schölers den Umschwung).

H.Gomolla - Schöler 0:2 (12,11), Micheiloff - Forster 0:2 (15,16), E.Gomolla - Offergeld 1:2 (18,-18,19), Micheiloff - Schöler 2:1 (-17,21,18), H.Gomolla - Offergeld 0:2 (14,16), Micheiloff - Offergeld 2:0 (16,17), E.Gomolla - Schöler 1:2 (-13,19,11).

Auch DTC Kaiserberg schaffte mit einem 5:2 Sieg über den Kieler TTK das Double.

Gröber - Kriegelstein 0:2 (17,19), Simon - Block 2:1 (-19,8,15), Seidel - Buchholz 2:1 (-17,16,16), Simon - Kriegelstein 2:1 (18,-15,14), Gröber - Buchholz 0:2 (16,20), Seidel - Block 2:0 (12,18), Simon - Buchholz 2:1 (19,-18,11).

Westdeutsche Ranglisten:

Herren:

1. E. Schöler (TUSA Düsseldorf)
2. M. Ness (Post Augsburg)
3. H. Micheiloff (**Vfl Osnabrück**)
4. E. Gomolla (Vfl Osnabrück)
5. E. Arndt (TTC Mörfelden)
6. C. Freundorfer (TSV ~~Milbertshofen~~)
7. D. Weitz (SPfr. Siegen)
8. W. Dahlmann (Moltkeplatz Essen)
9. W. Lieck (Moltkeplatz Essen)
10. K. Scholl (Alemannia Köln)
11. H. Thein (TTC Höchststadt)
12. M. Konieczka (Tennis Borussia Berlin)

Ranglistenstärke

Forster (TUSA Düsseldorf)
Harst (SB Stuttgart)
Hübner (PSV Stuttgart)
Kümmerle (Post Augsburg)
Russy (1.FC Saarbrücken)
Solka (Moltkeplatz Essen)

Damen:

1. A. Simon (DTC Kaiserberg)
2. E. Buchholz (TTK Kiel)
3. R. Seidel (DTC Kaiserberg)
4. I. Kriegelstein (TTK Kiel)
5. M. Siebert (TTC Ramsharde)
6. Chr. Lang (SC Union Ohligs)
7. H. Männer (SSV Reutlingen)
8. I. Lantermann (Göttingen)
9. E. Lersow (BTTC Grün Weiß)
10. M. Block (TTK Kiel)
11. J. Krüger (Blau Gold Berlin)
12. E. Schmollinger (SSV Reutlingen)

Ranglistenstärke

Issler (Hamburg)
Küchler (Stuttgart)
Schulz (München)
Zemke (Hamburg)

Der allgemeine Tenor der Spieler und Spielerinnen: "Wir sind froh, daß die Saison vorbei ist. Es hat uns schon zu lange gedauert und wir sind alle überspielt."

Deutsche Jugendmeisterschaften:

Sehr optimistisch für die Zukunft zeigte sich der westdeutsche Jugendwart Karl MORHARD nach den Deutschen Jugendmeisterschaften. Er stellte fest, daß der Nachwuchs gegenüber dem Vorjahr stärker geworden sei und zu größeren Hoffnungen berechtige. Fast jeder Jugendliche beherrscht den Top-Spin und auch beim Konterspiel am Tisch waren Fortschritte festzustellen.

Burschen-Einzel: Steidle - Jansen 2:0 (17,16)

Mädchen-Einzel: Krüger - Lang 2:0 (15,17)

Burschen-Doppel: Köcher/Giehse - Grobe/Schiebbe 2:0 (12,16)

Mädchen-Doppel: Lang/Kalka - Krüger/Feddersen 2:0 (16,14)

Mixed-Doppel: Lang/Grobe - Morhard/Wieninger 2:0 (15,17)

Länderkampf Deutschland - Japan:

Micheiloff sorgte mit seinem Sieg über Konaka für die große Überraschung. Auch die beiden Essener, Dahlmann und Lieck, die vor nicht allzu langer Zeit noch in der Jugend spielten, wußten zu gefallen. Bei den Damen siegte Simon gegen Isomura. Unmutskundgebungen des Publikums gab es, als bekannt wurde, daß der Weltmeisterschafts-Dritte Schöler nicht spielen wird.

Herren:

Dahlmann - Konaka 0:2 (16,10)
Micheiloff - Nohira 0:2 (16,17)
Lieck - Kimura 1:2 (11,-17,11)
Micheiloff - Konaka 2:1 (20,-15,12)
Dahlmann - Kimura 1:2 (-15,18,17)
Lieck - Nohira 0:2 (19,18)

Damen:

Simon - Isomura 2:0 (16,20)
Buchholz - Fukazu 0:2 (15,19)
Simon/Buchholz - Yamanaka/Seki 0:2 (12,9)
Simon - Fukazu 1:2 (-12,18,9)

Städtekampf München - Prag:

Herren: 5:2

Siewert - Nikl 2:1

Maier - Vyhnanovsky 2:0

Freundorfer - Vonka 2:0

Siewert - Vyhnanovsky 1:2

Freundorfer - Nikl 2:0

Maier - Vonka 1:2

Freundorfer - Vyhnanovsky 2:1

Damen: 1:5

Schenk - J.Karlikova 2:1

Lang - Luzova 0:2

Koch - Jit.Karlikova 0:2

Schenk - Luzova 0:2

Koch - J.Karlikova 0:2

Lang - Jit.Karlikova 0:2

Internationales Bäderturnier in Borkum:

Heine/Sedelmayer erreichten im Herren-Doppel das Semifinale und unterlagen dann gegen Miko/Vyhnanovsky (CSR). Im Einzel unterlag Heine gegen Vyhnanovsky mit 1:3, wobei einige Sätze recht knapp endeten. Sedelmayer lieferte Miko einen harten Kampf und unterlag nur mit 2:3.

VII. Essener-Wester Funkturnier:

Miko (CSR) belegte vor Vecko (Jug.), Stepanek, Stanek und Kunz (alle CSR) den ersten Platz. Im Herren-Doppel waren Stanek/Miko vor Kunz/Stepanek und Vecko/Jaswicz (Jug.) bzw. Grüntal/Benner (Jug./BRD) erfolgreich, während im Mixed-Doppel Vecko/Kersebaum (Jug./BRD) vor Stepanek/Goliasch (CSR/BRD) die Lorbeeren einheimsen konnten.

Trier Stadtmeisterschaften:

Eberhard Schöler konnte seinen Vorjahrstitel erfolgreich verteidigen. Er siegte im Finale gegen Erich Arndt mit 3:2, nachdem Arndt schon mit 2:0 geführt hatte. Diana Rowe revanchierte sich für die Vorjahresniederlage durch Rosemarie Seidel mit einem glatten 3:1 Sieg. Im Herren-Doppel sah man überraschend Arndt/Scholl vor Schöler/Gomolla erfolgreich, während im Mixed-Doppel Schöler/Rowe den Sieg gegen Seidel/Gomolla sicher heimspielten. Das Damen-Doppel gewannen Rowe/Klein vor Seidel/Pesch.

Weniger Chancen hatten die Hamburger gegen die Prager Auswahl (Miko, Fulin, Vyhnanovsky). Sie unterlagen mit 0:5. Bei einem anschließenden Turnier sah man Miko vor Fulin als Sieger. Das Doppel gewannen überraschend Fulin/Vonka gegen Miko/Vyhnanovsky. Im Damen-Einzel verlor Luzova gegen Schwarzova überraschend mit 25:27 im 3. Satz und so kam Schwarzova gegen Jarmila Karlikova ins Finale, wo sie aber glatt unterlag. Dafür kam Luzova mit Jitka Karlikova im Damen-Doppel zum Erfolg, so daß alles gleichmäßig verteilt war.

In Saarbrücken fanden - wie alljährlich - unter der Leitung von Tibor HARANGOZO Internationale Tischtennis-Lehrgänge statt. Preis ca. S 750.-- pro Woche.

Der Deutsche Tischtennis-Bund führte in Borkum seine Neuwahl durch. Als neuer Präsident wurde der ehemalige Nationalspieler Dr. Dieter MAURITZ (46), der als einziger kandidierte, einstimmig gewählt. Vizepräsidenten: Paul STURM und Gerd D. ELLING; Kassier: Gerhard MILDE; Pressewart: Willy MEYER; Damenwartin: Hanne SCHLAF; Jugendwart: Karl MORHARD; Rechtsausschuß: Dr. Heinz-Joachim KERML; Sportausschuß: KOBER, KOSLOWSKI, WEDEMEYER, GAB.

Die Beiträge wurden von M 10.-- auf M 15.-- erhöht. Durch diesen Überschuß sollen die in der neuen Bundesliga startenden Vereine mit jeweils M 1.000.-- unterstützt werden. Die Bundesliga umfaßt 8 Mannschaften. Gespielt wird mit Sechser-Mannschaften. Die Herren-Bundesliga wird in der Saison 1966/67 und die Damen-Bundesliga ab 1967/68 in Kraft treten. Die Zahl der gemeldeten Vereine stieg von 4.773 auf 4.993.

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

Ostdeutsche Mannschaftsmeisterschaften:

Oberliga (Endrunde):

Herren:

1. SC Leipzig	6	5	0	1	56:28	10
2. TSC Berlin	6	4	1	1	56:33	9
3. SC Motor Jena	6	2	1	3	46:41	5
4. Lok Karl-Marx-Stadt	6	0	0	6	4:60	0

Damen:

1. TSC Berlin	6	6	0	0	66:11	12
2. SC Einheit Dresden	6	4	0	2	53:23	8
3. Einheit Mitte Erfurt	6	2	0	4	22:54	4
4. Motor-Niedersedlitz	6	0	0	6	12:65	0

In der Vorrunde spielten die beiden Oberligagruppen der Damen und Herren zunächst zwei Durchgänge (Jeder gegen Jeden) und ermittelten dadurch eine erste Platzierung. Die Gruppenersten und -zweiten bestritten dann die Endrunde (siehe oben). 1965/66 wird es hier erstmals in drei (bisher zwei) Durchgängen um den Titel gehen.

Verbandsliga:

Nord

Damen: 1. Rotation Schwerin
Herren: 1. Empor Neubrandenburg

Ost

Damen: 1. Post Berlin
Herren: 1. Lok Berlin

Mitte

Damen: 1. Wissenschaft Halle
Herren: 1. Wissenschaft Halle I

Südwest

Damen: 1. Glückauf Bleicherode
Herren: 1. Post Mühlhausen

Südost

Damen: 1. SC Einheit Dresden II
Herren: 1. Aufbau Mitte Dresden

Dieser Bewerb wurde in 5 Gruppen von maximal 5 Vereinen ausgetragen, so daß die geringe Anzahl von Spielen (8) recht nachteilig empfunden wurde. Für die Saison 1965/66 wurde die DDR-Liga mit 3 Gruppen zu je 8 Vereinen geschaffen. In der höchsten Spielklasse, der Oberliga, bleibt es nach wie vor bei den kleinen Gruppen.

Ranglisten der Meisterschaft 1964/65:

Herren:

1. L. Pleuse (TSC Berlin)
2. W. Viebig (SC Leipzig)
3. S. Lemke (SC Leipzig)
4. B. Pornack (SC Leipzig)
5. W. Stein (SC Motor Jena)
6. P. Fähnrich (TSC Berlin)
7. D. Schindler (SC Leipzig)
8. J. Scheleweit (TSC Berlin)
9. D. Lauk (SC Leipzig)
10. R. Raue (TSC Berlin)
11. W. Schmidt (SC Motor Jena)
12. E. Wolfram (Lok Karl-Marx-Stadt)

Damen:

1. D. Hovestäst (TSC Berlin)
2. G. Geißler (TSC Berlin)
3. I. Lemke (SC Leipzig)
4. E. Richter (SC Leipzig)
5. C. Strauß (SC Motor Jena)
6. K. Stiebner (SC Motor Jena)
7. U. Czech (TSC Berlin)
8. B. Otto (Einheit Mitte Erfurt)
9. B. Tatschner (SC Einheit Dresden)
10. A. Benninghaus (TSC Berlin)
11. M. Nylhof (TSC Berlin)
12. B. Seyfarth (SC Motor Jena)

Städtekampf Leipzig - Brno:

Herren: 2:5

Damen: 5:1

Stepanek und Chmelik waren die herausragenden Spieler bei Brno. Das Einzelturnier gewann Ingrid Lemke durch ein 2:0 gegen Elke Richter und bei den Männern Stepanek erst nach hartem Kampf gegen Lauk ebenfalls 2:0 (20,20).

SCHWEIZ

Länderkampf gegen Österreich:

Die österreichische Tischtennisauswahl erzielte in Bern eindeutige Länderspielerfolge gegen die Vertretungen der Schweiz. Die Damen gewannen 3:0, die Herren mit 5:1, wobei vier Punkte mit überlegenen Zweisatzsiegen erzielt wurden.

Herren:

Heine - Mariotti 2:1 (-18,14,13)

Sedelmayer - Schmid 2:0 (12,8)

Eberl - Grimm 2:0 (15,21)

Heine - Schmid 2:0 (11,10)

Eberl - Mariotti 1:2 (-17,17,17)

Sedelmayer - Grimm 2:0 (12,18)

Damen:

Willinger - Jaquet 2:1 (16,-10,13)

Scharfegger - Andre 2:1 (21,-19,13)

Willinger/Scharfegger - Andre/Jaquet
2:1 (-20,20,17)

Nationalliga A

1. Freiburg	12	83:25	22
2. Silver Star Genf	12	80:28	22
3. TTC Bern	12	47:61	12
4. Elite Bern	12	52:56	10
5. Rapid Genf	12	46:62	8
6. Young Stars Zürich	12	48:60	6
7. Basel	12	22:86	4

Nationalliga B, Ostgruppe

1. Blauweiss Zürich	12	74:34	22
2. Lugano	12	73:35	22
3. Chiasso	12	57:51	14
4. Young Stars 2	12	46:63	10
5. Rapid Luzern	12	57:51	8
6. Ciba Basel	12	44:64	6
7. St. Gallen	12	28:80	2

Nationalliga B, Westgruppe

1. Silver Star 2	12	71:37	20
2. Chatelaine	12	62:46	16
3. Monthey	12	56:52	16
4. Rapid Genf 2	12	55:53	12
5. Bern 2	12	52:56	10
6. Bobst Lausanne	12	44:64	10
7. Lausanne	12	37:71	2

Bei einem Fastnachtsturnier in Uzwil (Schweiz) durften keine regulären Schläger verwendet werden. Das "Jeder gegen Jeden"-Turnier gewann der Kassier des Uzwiler Tischtennis-Klubs mit einem Kunstharz-Frühstücksbrett vor einem weiteren Senioren, der mit einem angebrannten Fleischteller spielte. Der Letztplatzierte spielte mit einem blechernen Briefkasten.

UNGARN

Japans Herren- und Damenauswahl siegte gegen Ungarn 5:1 bzw. 5:2.

Zu den vom 29.-31.10.1965 in Budapest stattfindenden ungarischen Meisterschaften wurden 12 Länder eingeladen:

Österreich, DDR, BRD, Frankreich, England, Polen CSSR, Rumänien, Jugoslawien, UdSSR, Bulgarien und Schweden.

TSCHECHOSLOWAKEI

Vlado Miko und Marta Luzova führen die Tischtennis-Rangliste 1964/65 der CSSR vor Stanek, Stepanek, Kunc, Kollarovits, Kudrnac bzw. Bosa, J. Karlikova, Jit. Karlikova. Kruppova und Schwarzova an.

POLEN

Freundschaftstreffen DDR - Polen in Wroclaw:

Mannschaftskämpfe:

1. SC Motor Jena I
2. Spartak Warschau
3. SC Motor Jena II
4. 1. SC Sleza Wroclaw
5. Burza Wroclaw
6. 1. SC Sleza Wroclaw II

Die Kämpfe wurden nach dem polnischen System und zwar 1 Dame und 3 Herren (1 Damen-Einzel, Herren nach dem Swaythling-Cup, aber als 5. Spiel 1 Mixed-Doppel) ausgespielt.

Einzelturnier:

Herren:

1. Stein (SC Motor Jena)
 2. Reimann (SC Motor Jena)
 3. Zitzmann (SC Motor Jena)
 - Lippert (SC Motor Jena)
- Beim Turnier der Herren nahm Spartak Warschau nicht teil. Keiner der anderen Spieler von Sleza, Burza und Umgebung konnten in die Phalanx der Jenaer Truppe eindringen.

Damen:

1. Calinska (Spartak Warschau)
 2. Stiebner (SC Motor Jena)
 3. Strauß (SC Motor Jena)
 - Noworyta (Lublin)
- Bei den Damen war dieses Turnier wesentlich schwerer besetzt, weil es gleichzeitig als Qualifikationsturnier für ein internationales Einladungsturnier mit der chinesischen Nationalmannschaft galt. Die Belegung von Platz 1 - 3 war gleichbedeutend mit Teilnahme am Turnier mit den chinesischen Spielerinnen.

FRANKREICH

Paris: Keinerlei Chancen hatten Frankreichs Auswahlen der Damen und Herren gegen die chinesischen Weltmeisterteams. Vor 5.000 Zuschauern siegten die Chinesen bei den Damen mit 3:0 und bei den Herren mit 6:0.

LUXEMBURG

Das von Capip Luxemburg alljährlich veranstaltete internationale Turnier erfreut sich seit Jahren größter Beliebtheit. Mit 1000 Teilnehmern aus neun europäischen Nationen wurden alle bisherigen Rekorde gebrochen.

<u>Herren-Klasse 1:</u>	1. Peter Hübner (Düsseldorf) 2. Horst Thein (Höchstadt)
<u>Herren-Klasse 2:</u>	1. Norbert Burkhardt (Eintracht Frankfurt)
<u>Herren-Doppel:</u>	1. Borowicz/Giebe (Bonn)
<u>Damen-Einzel:</u>	1. Doris Schmidt (Olympia Koblenz)
<u>Damen-Klasse 2:</u>	1. Nicol Reinert (Capip Luxemburg)
<u>Damen-Doppel:</u>	1. Schmidt/Engler (Koblenz/Höhr-Grenzhausen)
<u>Mixed-Doppel:</u>	1. Römer/Jacob (Polizei SV Kaiserslautern)
<u>Junioren:</u>	1. Hans Schäfer (Remscheid)
<u>Jungen-Einzel:</u>	1. Hermann Kuhn (Burrweichowski Brüssel)
<u>Jungen-Doppel:</u>	1. Folz/de Vores (Berge)
<u>Mädchen-Einzel:</u>	1. Inge Welter (Saarbrücken)
<u>Mädchen-Doppel:</u>	1. ten Brock/Winines (Hilversum/Luxemburg)

BULGARIEN

Die Tischtennis-Mannschaft des SC Motor Jena kehrte ungeschlagen von einer Bulgarienreise heim. Die Thüringer bestritten mit einer Vierer-Mannschaft der Männer und einem Dreier-Team der Frauen je drei Begegnungen.

ENGLAND

Barna in Aktion:

Zusammen mit Jonny Leach stellte sich kürzlich wieder einmal Victor Barna, der 16fache Weltmeister früherer Jahre, im Doppel einem sehr aufmerksamen Publikum vor, das vor allem Barnas sagenhaften Backhand mit lebhaftem Beifall beklatschte. Die beiden Altmeister verloren gegen Lindsay/Rhodes 11,-21,-7, hatten allerdings im zweiten Satz einen Matchball. Zum großen Ärger der Zuschauer gelang es ihnen jedoch nicht, die Situation zu retten.

Chester Barnes wurde vor den Weltmeisterschaften in Laibach von Billy Wright, ehemals berühmtester Fußballstar Englands und zurzeit Manager der Londoner Arsenal-Mannschaft, eingeladen, sich am Training seiner Profifußballer zu beteiligen. Chester Barnes hatte angenommen. Das Training hat bestimmt viel zu seinem 16. Platz in der Weltrangliste beigetragen.

London - Weltmeister China besiegte die englische Auswahl in einem Länderkampf mit 9:0.

Vergleichskampf England - DBR im Crystal Palace, London:

Das deutsche Team, bestehend aus Edit Buchholz, Rosemarie Seidel, Martin Ness, Hans Micheiloff und Eberhard Schöler konnte sich durch hervorragende Leistungen einen 6:2 Erfolg sichern.

Ergebnisse: Ness - Neal 2:1 (20,-19,21), Seidel - Shannon 1:2 (14,-19,15), Ness/Micheiloff - Wright/Barnes 2:1 (-15,15,10), Buchholz/Seidel - Rowe/Shannon 0:2 (14,17), Schöler - Barnes 2:1 (-10,9,12), Micheiloff - Wright 2:0 (18,18), Buchholz - Rowe 2:1 (-20,12,18), Buchholz/Schöler - Shannon/Wright 2:1 (21,-11,13).

Diane Rowe und Eberhard Schöler gaben ihre Verlobung bekannt.

CHINA

Internationale Tischtennis-Mannschaftskämpfe in Peking:

Die Weltmeistermannschaften der Volksrepublik China holten sich erwartungsgemäß den Sieg im Pekinger Tischtennisturnier. Chinas Herren gewannen das Finale gegen die Koreanische Volksdemokratische Republik überlegen mit 5:0, während sich die Damen in der Schlußrunde gegen Japans Spielerinnen mit 3:1 durchsetzten.

In einem Rahmenkampf bezwang der chinesische Vizeweltmeister Li Fu-jung den Weltmeister, seinen Landsmann Chuang Tse-tung, in vier Sätzen.

Achtung ! Achtung ! Achtung ! Achtung ! Achtung ! Achtung !

Der

S T I G A - R O B O T

(Automatische TT-Trainings-Maschine)

ist nun auch in Österreich erhältlich.

Wünschen Sie eine kostenlose Vorführung oder einen Prospekt, so schreiben Sie an die Generalvertretung (Servicedienst) für Österreich:

Fa. Schwarz, Wien VII., Stollgasse 7
Tel. 93-96-88

Das nächste Turnier bei dem der Robot vorgeführt wird: 25. und 26. September 1965
Int. Turnier BSG.Neuner - Klagenfurt

Achtung ! Achtung ! Achtung ! Achtung ! Achtung ! Achtung !

S P E N T - S p l i t t e r

(unsere Weltmeisterschaftsnachlese)

Die neuerbaute Halle im Ing. Bloudek-Park im Tivoli von Laibach - sie war der Austragungsort der Weltmeisterschaften - ist nicht gerade ein imposantes Meisterwerk der Architektur, aber sie fügt sich gefällig (und keineswegs aufdringlich) in die Umgebung. Auch wirkte sie in keiner Weise halbfertig, obwohl sie erst wenige Tage vor Beginn der Wettkämpfe fertiggestellt worden war.

Die Sichtverhältnisse waren ausgezeichnet. Die (abgeschirmten) Scheinwerfer an der Decke der Halle sorgten nahezu für Tageshelle. Die Spieler hatten nur insoferne Schwierigkeiten, als sie auf einer Tischseite hellgraue Reklameflächen vor sich hatten.

Imponierend die neuartige Anzeigetafel (an der Stirnfront der Halle) und die gleichfalls neuen Zählapparate mit Leuchtziffern, die die bisher üblichen Anzeigen am Tisch ersetzten. Star der Trainingshalle war der S T I G A -Robot. Kein Weltmeister verstand es so geschnittene Bälle auf den Tisch zu bringen, wie dieser Trainingsbehelf.

Demerkenswert das disziplinierte Verhalten der meisten Teilnehmer. Die Entscheidungen der Schiedsrichter und andere Schicksalsschläge (wie Netz- und Kantenbälle) wurden gelassen hingenommen. Die (unrühmliche) Ausnahme bildete hier Markovics (Jug.) Unangenehm fielen auch die Mätzchen der Nordkoreaner auf, die immer wieder (bei kritischen Situationen) das Spiel dadurch unterbrachen, daß sie zu ihren Betreuern liefen und sich dort "den Schweiß abwischten". In dem jungen Russen VARDANIAN fanden sie einen vollendeten Nachahmer. (Keiner von ihnen hätte es bei seinem Können notwendig !)

Das Publikum kam recht zahlreich zu den Spielen. Die Finalsspiele (Mannschaft- und Einzel) waren nahezu ausverkauft. Störend war nur, daß die meist einheimischen Zuseher ihre Spieler - gleichgültig, ob sie nun durch gekonntes Spiel ihrer Landsleute oder durch glückliche Umstände Punkte erzielten - lautstark feierten. Dadurch wurden nicht nur die jeweiligen Gegner häufig aus ihrem Konzept gebracht, auch die auf den anderen 19 Tischen im Gange befindlichen Spiele wurden dadurch gestört. Vormittags war die Halle von zahlreichen Schülern besucht. Im Gegensatz zu Prag blieben dieses Mal die Ausländer aus. Selbst den sonst so reiselustigen TT-Fans aus der BRD. durften die Preise zu hoch, der Termin zu ungünstig und die Anreise zu beschwerlich gewesen sein.

Die Halle wurde von einem Heer von Saalwächtern (meist Studenten) bewacht. Dabei waren die eingesetzten Studentinnen auch durch noch so massiven Charme nicht "zu bezwingen", mit ihren männlichen Kollegen war es etwas leichter.

Die Organisatoren tragen bloß die Unkosten für sechs Spieler und einen Offiziellen pro Land. Die unbegrenzte Teilnehmerzahl brachte es mit sich, daß beispielsweise allein 36 Spieler von Jugoslawien an den Spielen teilnehmen. Die Chinesen sind mit 23 Akteuren nach Slowenien gekommen, jedoch mit dem großen Unterschied, daß jeder Asiate ein nahezu perfekter Spieler und durchtrainierter Athlet ist."

Allein die Bemerkungen über die Teilnehmerbegrenzung zeigt, wie wenig der Verfasser dieser Zeilen vom Tischtennis verstand. (Wir haben über die Teilnehmerbegrenzung in unserer Nr. 3 - April 1965 ausführlich berichtet. Anm. der Red.)

Wenig Freude bereitet uns auch die Legende um das Finalspiel zwischen Chuang Tse-tung und Li Fu-jung. So schrieb "Sport am Wochenende" (BRD) am 26.4.1965 unter der Überschrift das CHINESISCHE TISCHTENNISOPFER:

"Keine andere Sportart vermag so wie Tischtennis über mehr als eine Stunde konzentrierte Hochspannung zu bieten. Ein Elfmeter im Fußball, ein Sprung über die Weltrekordhöhe, ein 100 m Kraulfinale à la Tokio beanspruchen das Interesse des Zuschauenden nur für kurze Zeit. Das Duell Schöler gegen Chang Shih-lin hat Athleten und dem Publikum in einem noch nie erlebten Ausmaß zugesetzt. Die Zeitregel, die den Spieler zu einer riskanten Taktik zwingt, steigerte den Nervenkitzel... Eberhard Schöler hat unter den europäischen Spielern sehr viele Freunde. Sie alle, die Berczik, Miko, Stanek und Alser litten am Rand der Spielfläche für ihren deutschen Freund Qualen.

Daß die Chinesen mit allen Wassern gewaschen sind und in punkto Taktik und Raffinesse ihren europäischen Kollegen weit voraus sind, ist nichts Neues. Den gewagtesten, beinahe unfairen Trick leisteten sie sich am Samstag beim Semifinale der Damen: Fukazu gegen Yamanaka (beide Japan) und Li-Li gegen Lin Hui-ching (beide China). Die Tische standen nebeneinander. Als die Japanerinnen die allerletzten Bälle schlugen, unterbrachen beide Chinesinnen ihr Duell und schauten ihren Erzrivalinnen zu. Sie wollten sehen, wer von Ogimuras Schützlingen gewinnen wird. Danach wollten sie sich dann in der Fortsetzung ihrer Matches richten. Gewinnt die Fukazu, mußte Li-li am anderen Tisch unterliegen, denn die Abwehrspielerin Lin Hui-ching hatte auch im Mannschaftskampf Fukazu schon bezwungen. Seltsamerweise monierte keiner der Schiedsrichter das Verhalten der Chinesinnen..

Wie wenig den chinesischen Offiziellen ein Sieg Li Fu-jungs geniem gewesen sein kann, zeigte sich bei der Gratulation. Niemand konnte Li in die Augen schauen. Bei der Siegerehrung bekam der zum drittenmal Unterlegene den weitaus meisten Beifall... Wer schon zweimal bester Tischtennispieler der Welt geworden war, durfte beim drittenmal nicht verlieren. Vielleicht spielen auch noch andere Dinge eine Rolle, daß Li Fu-jung nicht Erster werden konnte. Die ganze Erscheinung dieses großartigen Athleten unterschied sich von der seiner anderen Kameraden gewaltig. Li Fu-jung ist kein typischer Vertreter einer Nation der Arbeiter und Bauern.

Stürmisch forderten die Zuschauer in Sprechchören den Sieg von Li Fu-jung. Zweimal hatte er sich in Peking und Prag dem Peking-er Chuang Tse-tung beugen müssen- Während der vergangenen elf Tage spielte er wie der neue Weltmeister auf, stellte seinen Erzrivalen klar in den Schatten. Diesmal konnte doch gar kein anderer als er, Sohn eines hohen Beamten aus Shanghai, gewinnen. Jede andere Entscheidung war nicht reell. Aber wieder hieß die Devise von Trainer Fu Chi-fang (ebenfalls aus Peking): Weltmeisterschaft für den Titelverteidiger. Zwei Sätze lang brannten die zwei ein großartiges Feuerwerk ab. Alles, was der Tischtennisport zu bieten hat, demonstrierten die beiden. Dann zog sich Li Fu-jung in die Defensive zurück. Daß heißt, er wehrte Chuangs Vorhandschusses viel zu weit hinter der Platte ab. Das ist nicht Lis Art. Sie mußte zu Punkten für den Weltmeister führen. Als Li im entscheidenden fünften Satz mit 10:6 in Front lag, nahmen die Sympathieumgebungen für ihn zu. Ein paar leichte, aber kaum auffällige Fehler des Mannes aus Shanghai brachten Chuang wieder nach vorn. Er gab die Führung nicht wieder ab, mußte sich aber dann als Weltmeister etliche Pfiffe des Publikums gefallen lassen".

Ähnlich berichtete die Arbeiter-Zeitung am 27.4.1965:

HERRENENDSPIEL EIN SCHAUKAMPF? .. Die chinesischen Spitzenspieler sind derzeit überlegene Klasse. Gerade deswegen genießen sie aber nicht die Gunst des Publikums, das die Chinesen nicht immer nur siegen sehen will, sondern auch verlieren. Dazu kommen manche Dinge, die mit sportlicher Fairness nicht in Einklang zu bringen sind. Das oft verdeckte Service der Chinesen rief bei den Zuschauern Unwillen, bei den Gegnern sogar Proteste hervor. In jenen Spielen, in denen einander zwei Teilnehmer aus China gegenüberstanden, war der Verdacht nicht von der Hand zu weisen, daß der Sieger vorher bestimmt wurde. Das gilt vor allem auch für das Finale im Herren-Einzel, in dem Chuang Tse-tung seinen Weltmeistertitel erfolgreich verteidigte. Sein Gegner Li Fu-jung hatte offensichtlich den Auftrag, zu verlieren. Anders sind seine Fehler kaum zu erklären.

Auch der EXPRESS (27.4.65) schrieb in diesem Sinne:

..Ein weiterer großer Vorteil der Chinesen war ihr schier unerschöpfliches Reservoir an allen Typen von Spielern. Daß die beiden chinesischen Defensivspielerinnen über ihre Mannschaftskameradinnen das Finale erreichten, schien von vornherein beschlossene Sache der chinesischen Mannschaftsführung. Zu offensichtlich war es, wie ihnen von ihren Landsleuten der Sieg mit absichtlichen Fehlschlägen zugespielt wurde. Der Typ, der gegen die Japaner die größten Aussichten auf Erfolg hatte, ging praktisch schon als Sieger in die internen chinesischen Spiele. LI FU-JUNG DURFTE NICHT GEWINNEN. Im Herreneinzel standen sich zum dritten Mal hintereinander in einem Weltmeisterschaftsfinale die beiden Chinesen Chuang Tse-tung und Li Fu-jung gegenüber und wiederum siegte Chuang Tse-tung. Doch offensichtlich durfte Li Fu-jung nicht gewinnen, denn er verschlug nach einer 10:6 Führung im entscheidenden fünften Satz zu einfache Bälle.

"Wie in Peking und Prag haben die beiden wieder einen Schaukampf geliefert", meinte Exweltmeister Ishiro Ogimura, der Trainer der Japaner. Die Experten suchen die Ursache für Chuang Tse-tungs "Unbesiegbarkeit" in der Tatsache, daß er Mitglied der chinesischen Volkskammer ist.

Die VOLKSSTIMME schrieb am gleichen Tag:

WELTMEISTER CHUANG TSE-TUNG KANN EINFACH ALLES. Ein würdiger Weltmeister (im Einzel, im Herrendoppel und in der Mannschaft) ist Chuang Tse-tung, der überragende Spieler seit langen Jahren. Er kann einfach alles, vom unermuteten Schmetterball über einen systematisch aufgebauten Angriff bis zum butterweichen Stoppball, der ein zweitesmal fast nicht mehr aufspringt. Ein Auge, das jede Blöße des Gegners sofort erkennt, ein tempierter, fast gemüthlicher, aber für den Gegner unerreichbarer Passierball, eine makellose Abwehrleistung zeichnen den Weltmeister ebenso aus, wie ein überlegenes Stellungsspiel. Chuang Tse-tung hat keine schwachen Punkte - er ist allseitig gleich gut. DER EWIGE "KRONPRINZ" LI: Einen würdigen "Kronprinzen" hat der Chinese in seinem Landsmann Li Fu-jung, dem Publikumsliebbling von Ljubljana. Li ist sicher der beste Angreifer der Welt und verfügt über den härtesten Schlag. Seit Jahren steht er im Schatten Chuangs und konnte als zweitbesten Spieler der Welt Welt-Titel nur in der Mannschaft erringen. Das Publikum feuerte den überaus sympathischen Li ununterbrochen an - es wollte Li als neuen Weltmeister sehen.

Das Finale Chuang - Li wird jedem Zuschauer unvergänglich bleiben - ein Gigantenkampf, mit Schlagwechsel, wie man sie nur alle paar Jahre sieht. Der erste Satz ging mit 21:18 an Chuang, im zweiten griff Li vehement an und schoß den Weltmeister mit 21:14 ab. Den dritten Gang gewann Chuang mit Glück 23:21, den vierten entschied wieder Li mit 21:19 für sich. Im entscheidenden Satz zeigte Chuang was er kann. Gegen den weltbesten Schläger griff er so unwiderstehlich an, daß Li hoffnungslos in die Verteidigung gedrängt wurde und seine Stärke, seine Schmetterbälle, nicht einsetzen konnte: 21:15 für den neuen, alten Weltmeister Chuang.

GNADENLOS IM BRUDERKAMPF. Den zweiten Titel des Tages eroberte Chuang im Herrendoppel, in dem er mit Hsu Yin Sheng seine Landsleute Chang Shih-lin und Wang Chih-liang gnadenlos 21:15, 21:13, 21:13 absehoß. Das war der einzige Finalkampf, der nur über drei Sätze ging; alle anderen dauerten fünf Sätze.

PUBLIKUM GEGEN LIU HUI-CHING. Einen weiteren Doppeltitel eroberten für China Liu Hui-Ching und Cheng Min-chih, die im Damendoppel Seki-Yamanaka (Japan) 21:15, 6:21, 21:11, 16:21, 21:19 bezwangen. Die beiden Chinesinnen hatten den Japanerinnen schon überraschend den Mannschaftsbewerb abgejagt. Doppelweltmeisterin Liu Hui Ching verdarb sich durch Unsportlichkeit alle Sympathien. Nachdem sie in der Vorschlußrunde Alexandru (Rumänien) durch unkorrekte Aufschläge eliminiert hatte, wobei es einen Riesenwirbel gab, hätte sie sich durch ihre Tricks beinahe um den Welt-Titel gebracht. Im fünften Satz wollte sie bei 19:17 die Entscheidung erzwingen und wendete eines ihrer "Spezialservices" an, die sie sonst (vor der Eurovisionskamera) vermied. Der nicht von der offenen Hand aufgeworfene, sondern in der Handfläche eingeklemmte und mit einem "Reiberl" gegen den Schläger geschleuderte Ball nahm eine derartige Fälschung an, daß er im falschen Feld landete: 19:18. Mit viel Glück gewannen die Chinesinnen noch Satz und Spiel 21:19.

Die "Tischtennis-Schau" verurteilt die oberflächliche (und sicher auch nicht wohlwollende) Meldung von der "Ping-Pong-WM" ebenso wie die Versuche, das Championat durch "Schiebungsgerüchte" auch für die am Tischtennis weniger interessierten Kreise "aufzuwerten". Zu lange sind wir selbst mit dem Tischtennis verbunden, um nicht zu wissen, wie rasch man ein fast sicher gewonnenes Spiel noch verlieren kann. Und was soll dieses Herumrätseln und Herumdeuten? Bedenkt denn niemand die Bedeutung einer solchen Vermutung? Soll es denn wirklich wahr sein, daß in dem Sport, dem wir alle uns mit Leib und Seele verschrieben haben, die Entscheidung über die WM-Titel am grünen (chinesischen Funktionärs-)Tisch vergeben werden? NEIN, solange diese reichlich leichtfertig aufgestellten Behauptungen nicht besser als mit einem trotz 10:6 Führung verlorenen Satz belegt werden können, werden wir uns stets gegen solche, dem TT-Sport nur abträgliche Thesen der sogenannten "Fachleute" stellen. Völlig verständnislos stehen wir auch folgender, der APA entnommenden Meldung gegenüber:

"(Peking-tanjung) Die Erfolge der chinesischen Tischtennispieler bei den Laibacher Weltmeisterschaften werden in der Peking Presse als großer nationaler Triumph gefeiert. In zahlreichen Artikeln werden die Leistungen der chinesischen TT-Spieler als brillant, gigantisch, bisher unerreicht und so weiter bezeichnet. Als Hauptgrund für die Erfolge werden das hohe revolutionäre Bewußtsein der Sportler, ihr unermüdlicher Fleiß beim Studium der Ideologie von Präsident Mao Tse-tung usw. zitiert. Eines der Mannschaftsmitglieder, Hsu Yin-sheng, wurde im ganzen Land bekannt, als er in einem vor drei Monaten veröffentlichten Artikel als wichtigste Voraussetzung für den Erfolg eines Sportlers den Grad von dessen Erkenntnis bezeichnete, in seiner Provinz für die Revolution zu kämpfen. Er hatte damals den chinesischen Tischtennispielern den Rat gegeben, jeden Ping-Pong-Ball als den Kopf des großen Feindes Tschiang Kai-schek zu betrachten, und den Ball entsprechend genau und hart zu treffen, dann könne der Sieg nicht ausbleiben.

Die chinesische Presse forderte alle anderen chinesischen Sportler auf, von den Tischtennispielern zu lernen, wie man die Ideologie Mao Tse-tungs studiert und sie auf den Sport anwendet, damit auch andere Athleten Weltrekorde erreichen."

Burgenland:

Die vom BTTV beglaubigten Schlußtabellen und Ranglisten 1964/65 haben folgendes Aussehen:

Landesliga Herren:

1. ASKO Eisenstadt	36	162:42
2. SJ Klingenberg	31	154:49
3. ASKO Hornstein	28	150:67
4. Un. Donnersk.	21	121:110
5. ASKO Schlaining	19	119:120
6. Un. Pinkafeld	15	102:119
7. ASKO Siegendorf	12	90:133
8. Un. Eisenstadt	12	81:133
9. ASKO Stöttera	6	69:143
10. ASKO Baumgarten	0	30:162

1. Schimetits (ASKO Eisenstadt)	31:0
2. Prior (SJ Klingenberg)	42:3
3. Dr. Posch (Un. Eisenstadt)	31:3
4. Heuberger (Un. Donnersk.)	25:3
5. Csmarits (SJ Klingenberg)	50:7
6. Szabo (ASKO Eisenstadt)	29:5
7. Kuso (ASKO Schlaining)	28:5
8. Pogats (ASKO Hornstein)	45:10
9. Szenkuröck (ASKO Eisenstadt)	29:7
10. Suchanek (ASKO Hornstein)	47:12

Gruppe Süd:

1. ASKO Schlaining	7	35:21
2. Un. Oberschützen	5	31:21
3. SV Bernstein	0	12:36

Landesliga-Damen:

1. ASKO Hornstein I	8	12:2
2. SJ Klingenberg	4	8:6
3. ASKO Hornstein II	0	0:12

Landesliga-Jugend:

1. SJ Klingenberg	25	81:30
2. ASKO Hornstein	22	75:32
3. Un. Donnersk.	21	73:32
4. ASKO Eisenstadt	17	71:43
5. Un. Eisenstadt	15	54:48
6. ASKO Stöttera	6	32:66
7. ASKO Siegendorf	4	16:79
8. ASKO Baumgarten	2	9:81

1. Heuberger (Un. Donnersk.)	13:0
2. Karpf (ASKO Eisenstadt)	35:2
3. Frank (SJ Klingenberg)	29:5
4. Kalss (SJ Klingenberg)	20:4
5. Kopinits (ASKO Hornstein)	21:7
6. Fiedler (ASKO Hornstein)	11:4
7. Stefanits (ASKO Hornstein)	18:7
8. Mutsch (Un. Donnersk.)	19:8
9. Altmann (Un. Donnersk.)	13:7
10. Schuller (SJ Klingenberg)	16:11

Gruppe Nord:

1. ASKO Eisenstadt	16	72:34
2. Un. Donnerskirchen	12	67:47
3. Un. Bruck	10	56:55
4. TTC KJ Winden	9	57:57
5. ASKO Hornstein	9	53:69
6. ASKO Stöttera	4	34:77

1. J. Nyul (ASKO Eisenstadt)	16:1
2. Joh. Nyul (ASKO Eisenstadt)	11:1
3. Ott (Un. Bruck)	18:4
4. Altmann (Un. Donnerskirchen)	18:4
5. Fiedler (ASKO Hornstein)	10:3

Die Mannschaftsmeisterschaft 1965/66 beginnt am 12. September; für die Damenmeisterschaft haben diesmal 5 Mannschaften genannt. Der Herbsdurchgang wird am 21. November 1965 in Hornstein ausgetragen.

Das diesjährige Hebenstreit-Gedenkturnier wird am 31. Oktober 1965 in Eisenstadt durchgeführt.

Niederösterreich:

Meisterschaftsendstand 1964/65:

NÖ. Landesliga:

1. Allround	32	123:57	1. Ing. Wandl (Un. St. Pölten)
2. Un. St. Pölten	29	127:53	2. Schöberl (BAC)
3. BAC	26	116:69	3. Böck (Un. St. Pölten)
4. Prinzersdorf	25	118:62	4. Rohrbeck (Allround)
5. BTTA	23	102:78	5. Fux (Prinzersdorf)
6. SC Stockerau	16	82:98	6. Trumha (BAC)
7. St. Veit	12	75:105	7. Schimik (Allround)
8. Un. Wolkersd.	12	71:109	8. Mitterstöger (BTTA)
9. Un. Stockerau	3	53:127	9. Hermanek (SC Stockerau)
10. Vöslau	2	33:147	10. Egerer (Prinzersdorf)

Die Gesamtranglisten 1964/65 haben folgendes Aussehen:

Herren:

1. Engel (BAC)
2. Wagner (BAC)
3. Richter (Un. St. Pölten)
4. Karall (BAC)
5. Hosemann (Neunkirchen)
6. Ing. Wandl (Un. St. Pölten)
7. Trumha (Traisk.)
8. Litvay (Un. St. Pölten)
9. Jirkovsky (Traisk.)
10. Aichinger (Traisk.)
11. Schmid (Un. St. Pölten)
12. Trumha (BAC)
13. Bauer (Neunkirchen)
14. Giesser (Traiskirchen)
15. Konrath (BAC)
16. Schöberl (BAC)
17. Böck (Un. St. Pölten)

Damen:

1. Böck (BAC)
2. Trumha (BAC)
3. Trausil (Enzesfeld)
4. Szabo (Traisk.)
5. Kastner (St. Veit)

Jugend:

1. Waldhäusl (ESV Amstetten)
2. Weinmann (Un. Horn)
3. Band (Un. Horn)
4. Winter (BAC)
5. Falkensteiner (Traismauer)
6. Nagy (Allround)
7. Giacomini (Un. Wolkersd.)
8. Ritter (BAC)
9. Riedler (Traismauer)
10. Gschwandtner (Un. Wolkersdorf)

Die Endrunde im Jugendpokal fand am 2. Mai 1965 in Traiskirchen statt und brachte folgende Ergebnisse:

Gruppe A:

1. Weinmann	5	10:2
2. Band	4	9:3
3. Falkensteiner	3	6:6
4. Riedler	2	6:7
5. Friedrichschröder	1	4:9
6. Zöchbauer	0	2:10

Gruppe B:

1. Waldhäusl	5	10:0
2. Winter	4	8:2
3. Giacomini	3	6:5
4. Ritter	2	4:7
5. Denk	1	4:9
6. Schellenbacher	0	1:10

Die beiden Erstplatzierten jeder Gruppe spielten um die Plätze 1-4:

1. Waldhäusl	3	6:1
2. Weinmann	2	5:2
3. Winter	1	2:4
4. Band	0	0:6

Die Endrunde der Jugendmannschaftsmeisterschaft brachte folgendes Resultat:

1. und nö. Jugendmannschaftsmeister: **ATUS Traismauer**
2. Un. Horn
3. Badener AC
4. OGJ Stockerau

In internationalen Freundschaftsspielen gegen Pödebrady blieb Union Gmünd sieglos:

Un. Gmünd 1 - Pödebrady 1	0:10	Un. Gmünd 2 - Pödebrady 1	0:10
- Pödebrady 2	3:7	- Pödebrady 2	2:14

Die Ergebnisse des Peter-Gratzl Turniers am 19.4. in Loosdorf:

Herren-Einzel A: 1. Kleewein, 2. Engel, 3. Klein und Fux

B: 1. Waldhäusl 2. Klein 3. Pendlmayer und Zamarin

Jugend: 1. Waldhäusl, 2. Falkensteiner 3. Ast und Kleeblinder

Blitz: 1. Ernst 2. Kleewein 3. Engel und Detzer

Herren-Doppel A: 1. Kleewein-Buchmann 2. Klein-Brozek 3. Ernst-Stanglica und Grilz-Fux

B: 1. Detzer-Pendlmayer 2. Waldhäusl-Seltenheim 3. Kleeblinder-Fuchs und Brucker-Frischauf

Das Jubiläumsturnier der Union Horn brachte folgende Sieger:

Herren-Einzel A: 1. Engel 2. Weinmann 3. Schmid und Richter

B: 1. Klein 2. Richter 3. Weinmann und Dr. Dittrich

Blitz: 1. Weinmann 2. Schmid 3. Böck und Richter

Herren-Doppel A: 1. Ing. Winkler-Engel 2. Richter-Böck 3. Ritter-Winter und Schmid-Detzer

B: 1. Weinmann-Detzer 2. Klein-Brozek 3. Kreml-Forster und Gallhuber-Hager

Junioren: 1. Weinmann 2. Band 3. Winter und Ritter

Jugend: 1. Weinmann 2. Winter 3. Ritter und Band

Schüler: 1. Winter 2. Schöberl 3. Scheidl und Wiesböck

Auch der ASKÖ trug seine Landesmeisterschaften aus. In Hilm-Kematen nahmen daran 83 Spieler und Spielerinnen teil.

Männer-Einzel: 1. Bolena 2. Waldhäusl 3. Zitzmann und Sladohlavek

Frauen-Einzel: 1. Trausil 2. Walla 3. Albrecht und Novak

Männer-Doppel: 1. Bolena-Teschitel 2. Trumha-Aichinger 3. Waldhäusl-Setz und Stockhammer-Nürnberger

Frauen-Doppel: 1. Trausil-Walla 2. Albrecht-Novak 3. Magenschab-Hölbl und Wasinger-Schwarz

Gem. Doppel: 1. Walla-Stockhammer 2. Novak-Waldhäusl 3. Trausil-Detzer und Schwarz-Bolena

Junioren: 1. Waldhäusl 2. Stockhammer 3. Knotzer und König

Jugend: 1. Waldhäusl 2. Janisch 3. Denk und Hölbl

Schüler: 1. Denk 2. Korherr 3. Kreuzweger und Kuttner

Mehr als 100 Teilnehmer gab es am 29. und 30. Mai in Gmünd bei den ASKÖ Bundesmeisterschaften 1965. Da ein großer Teil der Spitzenklasse anwesend war, gab es durchwegs recht spannende Kämpfe. Die Ergebnisse:

Männer-Einzel: 1. Sedelmayer 2. Heine 3. Kleewein und Zinke

Frauen-Einzel: 1. Wunsch 2. Sedelmayer 3. Fankhauser und Forstner

Männer-Doppel: 1. Sedelmayer-Heine 2. Bernard-Burg 3. Wagner-Zinke und Pahrer-Friedrich

Frauen-Doppel: 1. Fankhauser-Friedrich 2. Wunsch-Stoiber 3. Sedelmayer-Blahs und Fritz-Forstner

Gem. Doppel: 1. Wunsch-Kleewein 2. Forstner-Willingshofer 3. Zimmermann-Heine und Hahnemann I.-Stoiber

Junioren: 1. Zinke 2. Petrzalka 3. Groß und Nagel

Jugend: 1. Groß 2. Svatek 3. Waldhäusl und Karpf

Senioren: 1. Stumbacher 2. Hiller 3. Walch und Machacek

Oberösterreich:

Die Abschlußtabellen der oberösterreichischen Mannschaftsmeisterschaft 1964/65 haben folgendes Aussehen:

Liga - Herren

1. Lask	22 195: 72 42
2. ATSV Traun	22 182: 94 36
3. Schwertberg	22 180:114 34
4. L. Jugendl.	22 180:105 33
5. Schw. Grün	22 166:116 29
6. Westbahn	22 148:146 21
7. Bad Ischl	22 142:156 21
8. Bewegung/St.	22 132:155 21
9. Lambach	22 101:179 11
10. Mauthausen	22 119:183 9
11. Freistadt	22 102:186 8
12. Gmunden	22 65:197 1

Liga - Damen

1. SV. Stickstoff	10 60:07 20
2. ATSV Aistental	10 42:47 12
3. ESV. Westbahn-Linz	38:43 10
4. ATSV Linz	10 43:49 8
5. Lask	10 39:51 6
6. Un. Ried	10 27:52 4

1. Klasse - Damen

1. BSG. OÖ-Landesreg.	4 36:08
ATSV Schwertberg und ATSV Vöcklabruck zu den Endspielen nicht angetreten.	

Liga - Jugend/Süd

1. ATSV Lenzing	14 82:33 26
2. ATSV Mauthausen	14 81:29 25
3. SK. Lambach	14 70:40 19
4. TV. Freistadt	14 61:52 14
5. ASV. Bewegung/St.	14 53:54 14
6. Un. Bad Ischl	14 43:63 10
7. ATSV Gmunden	14 18:78 4
8. ATSV Schwertbg.	14 25:84 0

Liga - Jugend/Nord

1. Lask	12 70:22 22
2. SK. Voest	12 58:32 18
3. Linzer Jugend	12 50:49 12
4. Schwarz-Grün	12 51:51 11
5. SV. Stickstoff	12 41:48 10
6. ATSV Traun	12 38:58 8
7. ESV. Westbahn	12 19:67 3

Entscheidungsspiele

1. LASK	6 36:02 12	3. ATSV Lenzing	6 18:29 4
2. SK. Voest	6 25:19 8	4. ATSV Mauth.	6 7:36 0

Bezirksliga O S T - Herren

1. DSG/KAJ Urfahr	22 198:42 44
2. BSG. OÖ. Landesreg.	22 183: 80 36
3. DSG. Waldegg-L.	22 174:105 33
4. DSG. Un. Bindermichl	159:115 32
5. Un. Urfahr	22 140:143 25
6. ATSV Linz	22 155:150 24
7. ATSV Neuzeug	22 131:163 17
8. Un. Kleinmünchen	22 142:166 15
9. ATSV Steyr	22 113:172 12
10. Tragwein-Kamig	22 113:181 12
11. ATSV Aistental	22 102:178 11
12. ESV St. Valentin	22 80:195 3

Bezirksliga W E S T - Herren

1. DSG. Desselbrunn	16 141:54 29
2. DSG. Frankenmarkt	16 133:64 25
3. Un. Vöcklabruck	16 130:91 21
4. BSC. Oswald Atters.	16 110:95 18
5. 1. TTC Un. Ebensee	16 102:92 17
6. Un. Laakirchen	16 80:113 13
7. ATSV Steyrmühl	16 80:114 12
8. Un. Braunau/Inn	16 68:127 7
9. BSV. Eumig/Alchld.	16 41:135 2

Entscheidungsspiele:

1. DSG/KAJ Urfahr	2 18:2 4
2. DSG. Desselbrunn	2 2:18 0

1. Klasse-Jugend Mühlfviertel

1. SV Tragwein-Kamig	20 111:31 34
2. Union Lasberg	20 112:52 34
3. Un. Pregarten "A"	20 109:32 33
4. Un. Neumarkt	20 111:41 33
5. ATSV. Pregarten	20 77:73 21
6. DSG. Mitterkirchen	20 69:74 20
7. ATSV. Katsdorf	20 71:76 18
8. Un. Pregarten "B"	20 55:96 12
9. Un. Katsdorf "A"	20 43:96 9
10. WSV. St. Valentin	20 30:112 4
11. Un. Katsdorf "B"	20 9:114 2

1. Klasse-Jugend Linz

1. DSG. Bindermichl	39
2. DSG. Bindermichl "B"	30
3. DSG. St. Severin	29
4. ATSV Linz	27
5. TTV. Kath. Studenten	26
6. DSG. Waldegg "A"	25
7. DSG. Waldegg "B"	17
8. DSG. Binderm. "C"	11
9. ATSV. Ebelsberg	11
10. ATSV. Leonding	3
11. ATSV. Aistental	2

1. DSG. Un. Bindermichl	(2 11:9 3)	2. DSG. Frankenmarkt	(9:11 1)
3. SC. Tragwein-Kamig	(nicht angetr.)		

1.Kl.-Herren, Mühlviertel/Nord

1. ATSV Pregarten 12 104:44 21
2. Un. Lasberg 12 98:54 19
3. Un. Neumarkt 12 88:74 14
4. Tragwein-Kamig "B" 12 75:73 12
5. Un. Pregarten 12 69:87 9
6. Un. Albernorf 12 68:95 8
7. TV.Freistadt 87"B" 12 32:107 1

1.Kl.-Herren, Mühlviertel/Süd

1. ATSV Mauthausen "B" 10 83:43 18
2. ATSV Schwertbg."B" 10 86:48 17
3. ASV. Au/Donau 10 69:53 13
4. DSG.Mitterkirchen 10 68:68 8
5. ATSV. Katsdorf 10 50:81 4
6. Un. Schweinbach 10 27:90 0

1.Kl.-Herren Kreis Linz/A

1. SK.Voest "B" 22 197: 37 43
2. L a s k "B" 22 183:110 32
3. BSG.OÖ.L.Rg. 22 166:118 31
4. Schw.Grün "B" 22 162:120 30
5. L.Jgd.Kl."B" 22 146:136 27
6. ATSV Leondg. 22 152:149 24
7. Westbahn "B" 22 133:159 19
8. Nationalbank 22 122:150 18
9. Un.Linz 22 146:155 17
10. ATSV Ebelsbg. 22 122:171 14
11. DSG.St.Severin 90:180 7
12. DSG.Un.Haid 22 51:191 2

1.Kl.-Herren Kreis Linz/B

1. SK.Voest Linz "C" 22 197: 67 43
2. ESG. Linz 22 179:116 35
3. SV.Stickstoff "B" 22 174:105 34
4. ATSV Enns 22 160:117 29
5. ATSV Traun "B" 22 158:128 27
6. Schw.Grün "C" 22 143:130 24
7. DSG. Salesianum 22 141:141 21
8. ATSV Linz "B" 22 137:169 12
9. Fragama St.Martin 22 124:171 12
10. ATSV St. Martin 22 112:172 12
11. ATSV.Ebelsbg."B" 22 98:175 10
12. Un. Enns 22 54:186 5

Kreisentscheidung Mühlviertel Nord/Süd: 1. ATSV.Pregarten (18:4 4)
2. ATSV.Mauthausen(4:18 0)

1.Kl.Herren Kreis Linz/C

1. DSG. Waldegg "B" 18 151: 62 32
2. Linzer Jgd.Kl. "B" 18 152: 66 32
3. DSG/KAJ Unfahr "B" 18 136:115 26
4. SK.Voest "D" 18 126:105 19
5. Un. Kolping Linz 18 115:117 19
6. ESB.Linz "B" 18 114:125 15
7. Un. Linz "B" 18 95:122 13
8. ATSV. Linz "C" 18 84:140 9
9. DSG.St.Severin "B" 18 72:143 8
10. DSG.Bindermichl/B 18 102:152 7

1.Kl.Herren, Kr.Salzkammergut/A

1. ATSV.Vöcklabruck "A" 144:21 32
2. ATSV.Lenzing "B" 16 135:64 27

1.Kl.Herren, Kr.Salzkammergut/B

1. Un.Gmunden "B" 16 143:45 31
2. ATSV. Ebensee 16 122:84 22

1.Kl.Herren, Kr.Salzkammergut/C

1. ATSV Stadl-Paura 16 137:56 28
2. SV."Blau-Weiß" 18 130:62 26

1.Kl. Herren Kreis Innviertel

1. SV. Uttendorf 8 69:20 14
2. Un. Braunau "B" 8 54:29 12
3. TuSV. Utzenaich 8 38:62 5
4. Un. Braunau "C" 8 34:66 5
5. ATSV. Riedau 8 43:61 4

1. Kl.Herren Kreis W e l s

1. Rotes Kreuz "A" 67:24 14
2. Blaue Elf Wels 8 58:36 10
3. Un. W e l s 8 36:53 8
4. Rt.Kreuz Wels "B" 8 40:56 6
5. TuSV.Kremsmünster 8 31:63 2

Kreisentscheidung Salzkammergut/A,B,C: 1.ATSV Vöcklabruck 29:19 6

Kreisentscheidung 1.Kl.Herren O S T: 1. SK.Vöest "B" 2 18:0 4
2. ATSV Pregarten 0:18 0

Kreisentscheidg. 1.Kl.Herren W E S T: 1.ATSV.Vöcklabruck 36: 8 8
2. Rt.Kreuz Wels 4 24:23 4
3.SV.Uttendorf 4 7:36 0

Die oö. Mannschaftsmeisterschaft 1965/66 wird in allen Klassen mit 4. Oktober 1965 beginnen. Neben den seit Jahren laufenden Jugendförderungsturnieren hat der ÖÖTTV im Rahmen seines Jugendförderungsprogrammes nun auch eine Jugend-Landesliga geschaffen, die sich regen Zuspruchs erfreut.

Dem Gründungsmitglied des ÖÖTTV, Präsident Walter Siegel, wurde in Innsbruck das goldene Ehrenzeichen des ÖTTV überreicht.

Im Finale des OÖ-Cups standen sich in Linz Union Gmunden (durch einen Sieg über LASK im Semifinale) und der Linzer Jugendklub (er schlug ATSV Linz) gegenüber. Die Gmundner siegten überlegen 9:2.

In Vöcklabruck wurden die Seniorenmeisterschaften des ÖÖTTV ausgetragen, die folgende Sieger brachten:

- Gruppe A (35-40 Jahre): 1. Stampfer (Un.Bad Ischl) 2. Max Gebhartl (SVS) 3. Ebelsberger (ATSV Lenzing)
- B (40-45 Jahre): 1. Öppinger (LASK) 2. Bucek (Lambach) 3. Schmidt (Fragama)
- C (45-50 Jahre): 1. Malik (Wels) 2. Klossner (Un.Bad Ischl) 3. Töpl (Linz)
- D (über 50 J.): 1. Keclik (Un.Linz) 2. Wolf (Schwarz-Grün Linz) 3. Werner (Wels)
- E (Damen): 1. Blahs (ATSV Linz) 2. Jodl (ATSV Vöcklabruck) 3. Ploberger (ATSV Vöcklabruck)

100 Nennungen gab es bei den 4. Ennsger Stadtmeisterschaften:

- Herren Einzel A: 1. Hromatka 2. Posch 3. Steinbichler und Loymayr
- Damen Einzel: 1. Mayr 2. Kepplinger 3. Prancil und Perfahl
- Jugend Einzel: 1. Schober 2. Stadler
- Senioren Einzel: 1. Hromatka 2. Garber
- Herren-Doppel: 1. Hromatka-Steinbichler 2. Posch-Garber

Den vom Vizebürgermeister der Stadt Linz gespendeten Pokal für den Vereinscup des ATSV Linz holte sich Bauer durch einen 3:0 Finalsieg über Raab. Die B-Konkurrenz gewann Heiß und das Herren-Doppel Raab-Sowa

Acht Mannschaften beteiligten sich an einem Mannschaftsturnier des ATSV Enns. Es siegte ATSV Neuzeug-Steyr (Mayr, Pichler, Kastenhofer, Feldler) vor ATSV Mauthausen. 3. ATSV Linz 4. ATSV Enns 5. SV Magistrat Linz 6. ATSV Ebelsberg 7. MSV St. Valentin 8. ATSV St. Martin.

Über 300 Nennungen aus Bayern, Wien, Salzburg und Oberösterreich zeichneten das 2. Dr. J. Schweizer Gedächtnisturnier der Union Braunau aus.

Herren-Einzel A: 1. Schneider 2. Zankl 3. Kagseder und Groß

B: 1. Groß 2. Normann (München) 3. Hölzl und Schneider

C: 1. Groß 2. Zankl 3. Ebner und Schneider

Damen-Einzel: 1. Wanek-Wurzer 2. Musner 3. Eichinger und Wögerbauer

Jugend-Einzel: 1. Kagseder 2. Groß 3. Köppl und Parzer

Senioren-Einzel 1. Jawurek 2. Wolf

Schüler-Einzel: 1. Suda 2. Wolf

Herren-Doppel: 1. Hölzl-Senzenberger 2. Schneider-Ebner 3. Normann-Schlegler (München) und Kagseder-Groß

Gem. Doppel: 1. Wanek-Senzenberger 2. Schoißengeier-Schneider 3. Klocker-Klugsberger und Musner-Pilz

CSSR Nationaltrainer Wenzel Ostravicky aus Prag wurde abermals vom ÖÖTTV nach Linz verpflichtet. Vom 23.-28. August war er beim Jugendlehrgang des ÖTTV tätig, anschließend trainierte er bis 2. September die oberösterreichischen Spitzenspieler.

Um den Donaupokal ergibt sich derzeit folgender Zwischenstand:

1. SV Weiß-Blau München	5	41:9	10	5. SVS Linz	5	22:28	2
2. TTC Plattling	5	31:19	8	6. ATSV Mauthausen	4	3:37	0
3. TTC Fortuna Passau	4	22:16	4	7. ATSV Schwertberg (zurückgezogen)			
4. SK Vöest Linz	5	19:31	4				

Salzburg:

Der Salzburger Landespokal 1965 ist bereits bis zum Viertelfinale gediehen und hat bisher die erwarteten Ergebnisse gebracht. Im Viertelfinale mußte sich Kuchl nach einer 3:1 Führung dem Amateur SV noch 3:5 geschlagen geben und die 2. Mannschaft von ASK bezwang Un.1.STTC I eindeutig mit 5:2. In den beiden übrigen Spielen blieben Nonntal I (5:0 gegen Annahof IV) und Un. Hallein (5:1 gegen Union Jugend) erfolgreich.

Für alle Klassen liegt nunmehr auch der Endstand der Mannschaftsmeisterschaften 1964/65 vor.

Landesklasse Herren:

1. ASK Salzburg I b	40	180:53
2. Un. Nonntal	36	172:63
3. SV Kuchl	29	158:104
4. Amateur SV	24	146:103
5. Un. Annahof	21	127:121
6. SV Finanz	19	125:129
7. Un. 1.STTC I b	19	124:131
8. TTC Seekirchen	15	99:143
9. Un. Hallein	8	84:166
10. 1. SK Saalfelden	7	82:160
11. ASV Polizei TT	2	49:171

1. Klasse A:

1. Un. Nonntal II	38	178:48
2. Un. STTC II	31	163:89
3. Un. Annahof III	31	161:88
4. Un. Annahof II	30	157:89
5. SV Zollwache I	26	153:94
6. Amateur SV II	20	113:112
7. SV Finanz II	15	118:134
8. Un. Thalgau I	14	104:136
9. ASK Salzburg II	6	58:159
10. Un. Abtenau I	5	48:161
11. ASK Salzburg III	2	19:172

Landesklasse Jugend:

1. Un. Hallein	23	71:22
2. Un. 1.STTC I	18	61:25
3. SV Kuchl	18	62:33
4. Un. Annahof	12	46:51
5. Amateur SV	9	40:51
6. Un. 1. STTC II	2	23:70
7. ASK Salzburg	2	16:67

Landesklasse Damen:

1. Un. 1.STTC	8	26:3
2. Un. Nonntal	4	17:12
3. Un. Annahof	0	0:28

Ranglisten:

Landesklasse Herren: 1. Gasser (ASK) u. Ebner (ASK) 3. Huber (ASK) 4. Spring (Nonntal) 5. Werner (Nonntal) 6. Bernstorff (Nonntal) 7. Kastner (Amateur) 8. Anichhofer (Amateur) 9. Hollaus (Kuchl) 10. Althammer (ASK) 11. Kainprecht (Kuchl) 12. Zambelli (Kuchl) 13. Liebwein (Annahof) 14. Andorfer (Annahof) 15. Ohlicher (Saalfelden).

1. Klasse A: 1. Mackinger (Nonntal) 2. Steinbichler (Nonntal) 3. Uslar (Un.)
4. Kronbichler (Amateur) 5. Fischlhammer (Annahof) 6. Grabner
(Zollwache) 7. Schiefer (Annahof) 8. Lofeyer (Zollwache) 9.
Schmidhuber (Zollwache) 10. Auer (Nonntal)

Landesklasse Damen: 1. Klocker und Wenger (Union) 3. Planko (Nonntal) 4.
Höllbacher (Nonntal) 5. Riedl (Union) und Dr. Haslauer (Nonntal)

Landesklasse Jugend: 1. Bär (Kuchl) 2. Gneist (Hallein) 3. Kupa (Hallein)
4. Kletzan (Annahof) 5. Uslar (Union) 6. Valenta (Union) 7.
Höllbacher (Union) 8. Eberl (Amateur) 9. Gachowetz (Annahof)
10. Zehetmayer (Amateur)

Vom SV Kuchl wurden die 5. Tennengauer Bezirksmeisterschaften ausgerichtet, für die über 100 Nennungen abgegeben wurden. Sieger im Herrenbewerb wurde der noch für die Schülerklasse startberechtigte Kuchler Bär.

Herren-Einzel: 1. Bär 2. Keinprecht 3. Zambelli und Kupa

Damen Einzel: 1. Brandauer 2. Kantner 3. Kohlreiter und Kolander

Herren-Doppel: 1. Keinprecht-Zambelli 2. Schwaiger-Kupa

Jugend-Einzel: 1. Bär 2. Tonweber 3. Gneist und Kupa

Jugend-Doppel: 1. Gneist-Tonweber 2. Kupa-Richter 3. Bär-Quehenberger und
Hiegelsberger-Quehenberger

Schüler-Einzel: 1. Bär 2. Hiegelsberger 3. Seywald und Mandl.

In internationalen Freundschaftsspielen erzielten Union Salzburg und Union Nonntal schöne Siege gegen bayrische Vereine:

Un. Salzburg - TSV Weilheim 6:1, Un. Nonntal - TSV Weilheim 7:0, Un. Salzburg - DJK Traunstein 9:3.

Erfolgreichster Verein bei den Salzburger Jugendlandesmeisterschaften war der SV Kuchl (vor allem durch die Erfolge seines stärksten Spielers, Gottfried Bär).

Jugend-Einzel männl.: 1. Bär 2. Kupa 3. Tonweber u. Uslar

weibl.: 1. Wenger 2. Kantner 3. Kohlreiter und Schmid

Jugend-Doppel männl.: 1. Bär-Kupa 2. Tonweber-Gneist 3. Eberl-Zehetmayer
und Valenta-Uslar

weibl.: 1. Wenger-Kletzan 2. Schmid-Pfaffinger 3. Müller-
Brandauer und Apfel-Oberhuber

Schüler Einzel männl.: 1. Bär 2. Höllbacher 3. Müller und Eberl

weibl.: 1. Weiß 2. Kantner 3. Kohlreiter und Schmid

Schüler-Doppel: 1. Bär-Auer 2. Müller-Eberl 3. Krummschnabel-Forst-
huber und Höllbacher-Epp

Gem. Doppel: 1. Wenger-Valenta 2. Bär-Brandauer 3. Weiß-Kupa und
Kletzan-Kletzan

Bei den Schülermannschaftsmeisterschaften von Salzburg blieb sowohl bei den Knaben als auch bei den Mädchen SV Kuchl (Bär, Auer, Pichler bzw. Kantner, Kohlreiter) vor der Union Annahof (Müller, Müller, Krummschnabel bzw. Schmid, Müller) erfolgreich. Die Einzelbewerbe gewannen Kantner vor Kohlreiter bei den Mädchen und Bär vor Höllbacher und Pichler bei den Knaben.

Steiermark:

Nach dem guten Abschneiden der Kapfenberger Herrenmannschaften (die 1. Mannschaft erreichte in der Regionalliga Ost als Aufsteiger den 4. Rang, die 2. Mannschaft schaffte den Aufstieg in die steirische Landesliga) gelang nun auch der Jugend des Vereins ein großer Erfolg. Sie gewannen in ihrer Gruppe alle 24 Spiele und stiegen mit einem Spielverhältnis von 72:6 in die Jugendliga auf.

Kärnten:

Als ersten Schritt zur Hebung des derzeitigen Spielniveaus hat die BSG. Neuner den Jugoslawen Alois Jeram, einst Spitzenspieler seines Landes, als Jugendtrainer verpflichtet.

Aus Anlaß des 10-jährigen Bestandes veranstaltet die BSG Neuner am 25. und 26. September ein internationales Tischtennisturnier in Klagenfurt, an dem auch jugoslawische Spitzenspieler teilnehmen werden.

Tirol:

Die Mannschaftsmeisterschaften 1964/65 brachten viele Überraschungen und bewiesen, daß in der Struktur vieler Mannschaften gewaltige Veränderungen eingetreten sind. In der Herren A-Liga kam völlig unerwartet die Sportvereinigung Tyrol zum Titelgewinn, da die Turnerschaft Innsbruck im Herbst durch Spielerausfälle zu stark zurückgefallen war und diesen Rückstand auch durch den Gewinn sämtlicher Frühjahrsspiele nicht mehr wettmachen konnte, während Fulpmes II durch die Abstellung von Spielern zum Bundesheer im Frühjahr merklich an Schlagkraft verlor. Kirchbichl, durch Spielerabgänge arg geschwächt, blieb sieglos, konnte sich aber bei den Damen durch einen neuerlichen Meistertitel, knapp vor ESV Wörgl, schadlos halten. ESV Wörgl wiederum sicherte sich in der Herren-B-Liga mit deutlichem Abstand vor TTC Hall und TS Kufstein den Meistertitel. Bei den Jugendlichen setzte sich Fulpmes mit zwei Mannschaften an die Spitze der Tabelle.

Herren-A-Liga

1. SpVg Tyrol	23	116:46
2. TSV Fulpmes II	23	113:54
3. TS Innsbruck	22	112:56
4. TS Schwaz	18	97:80
5. Un. Innsbruck	12	83:88
6. TTV Lienz	10	62:101
7. WSV Perlmöos	6	48:88
8. SV Kirchbichl	0	28:126

Herren-B-Liga

1. ESV Wörgl	28	126:25
2. TTK Hall	20	107:62
3. TS Kufstein	20	101:74
4. TSV Fulpmes III	14	100:94
5. SV Wattens	11	88:106
6. Un. Inzing	7	55:115
7. Gew. Gemeindebed.	6	67:115
8. TS Innsbruck II	6	66:119

Damen-A-Liga:

1. SV Kirchbichl	26	82:26
2. ESV Wörgl	23	78:30
3. TS Kufstein	17	63:45
4. TS Innsbruck	17	63:55

5. SV Wattens	16	64:55
6. Un. Hall	7	41:72
7. Gew. Gemeindebed.	6	28:79
8. Un. Innsbruck	2	24:81

Über 300 Nennungen wurden in 10 Bewerben für die Tiroler Jugend- und Schülermeisterschaften abgegeben. Sicher holten sich Brandauer und Eberl wieder die Meisterwürde, doch stellten sich auch viele neue Talente aus Kirchbichl, Fulpmes, Hall, Kufstein, Lienz und Innsbruck vor.

Jugend-Einzel m.: 1. Eberl (Fulpmes) 2. Mitterberger (Lienz) 3. Richard und Robert Hammer (Fulpmes)

w.: 1. Brandauer 2. Zauner 3. Egger (alle Kirchbichl) und Friedrich (Wörgl)

Doppel m.: 1. Lichovnik-Mitterberger (Lienz) 2. Brenner-Hagen (Hall) 3. Eberl-Eberl und Hammer-Geiger (Fulpmes)

w.: 1. Brandauer-Zauner 2. Egger-Aniser 3. Egger-Höck (alle Kirchbichl) und Hundertpfund-Herzl (TI)

Gem. Doppel: 1. Mitterberger-Brandauer 2. Bichler-Aniser 3. Hagen-Lobenstock und Brenner-Ebenbichler (Hall)

Jug.Einzel (Jg.1948): 1. Hammer 2. Pfauser (MK) 3. Eberl und Bichler (Kirchb.)

Schüler Einzel: 1. Hammer 2. Hetzenauer 3. Schroll (beide Kirchbichl) und Geiger (Wörgl)

Schülerinnen Einzel: 1. Zauner 2. Egger 3. Aniser und Hundertpfund

Schüler-Doppel: 1. Eberl-Hammer 2. Frank-Stengg (TI) 3. Zauner-Egger und Schroll-Bichler

Neulinge: 1. Frisch 2. Egger 3. Oberlindober (alle Kirchbichl) und Meindl (TI)

Wien:

In internationalen Spielen während der Sommerpause gab es folgende Ergebnisse:

Wr. Sportklub - Akad. Sportklub Gleiwitz (Polen) 2:9

WVB - DAI I (Dänemark) 8:1

SVSM - DAI II 5:5

TTS - 32

Sparta Prag A	- Veitscher A	5:1
	- Veitscher B	5:0
	- Veitscher C	5:0
Sparta Prag C	- Veitscher A	0:5
	- Veitscher C	5:2
Britzingen	- Veitscher B	1:5
	- Veitscher C	0:5
Veitscher	- Sparta Prag	1:8

In Städttekämpfen Wien - Prag blieben die Tschechen sowohl bei Damen (9:2) als auch bei den Herren (8:2) erfolgreich. Die Einzelergebnisse:
Damen: Willinger - Jitka Karlikova 17,-19,14, Schwarzova 5,-14,-7, Luzova

Petsche - Jitka Karlikova -20,-18, Schwarzova -9,-10, Luzova 16,-15,-12, Jarka Karlikova 19,-18,-19
Tupy -Jitka Karlikova -18,17,17, Luzova-14,-15, Jarka Karlikova -20,15,-17

Herren: Stanglica - Vouka -17,-18; Vyhnanovsky -12,-9; Nykl -9,-13
Zinke -"- -11,-17 -"- -7,-13 -"- -22,18,16
Kleewein -"- -18,-17 -"- -12,-17 -"- -17,8,18
Burg -"- -12,-13 -"- -20,21,-17

Einen internationalen Charakter erhielt auch die Damenmannschaft von Semperit, die sich durch die Argentinierin Renate Brenner verstärkte.

Im Jugendförderungs cup 1964/65 des WTTV ergab sich folgender

Endstand:

Burschen: 1. Buchegger 122 Punkte 10. Nagel 40 19. Pöschl 5
2. Pohoralek 104 11. Zinke 34 Svatek 5
3. Petrzalka 80 12. Zauner 30 Wimmer 5
4. Puss 62 13. Köllner 28 22. Hasenhindl 4
Burian 62 Stockhammer 28 Schlüter 4
6. Weiß 60 15. Duda 24 24. Kovacs 3
7. Berkovics 57 16. Ernst 18 Bohrn 3
8. Wiederkom 53 17. Duschka 11 26. Kainz 2
9. Gislai 41 18. Schepan 10

Schüler: 1. Schepan 32 4. Munk 23 7. Ganzfuß 7
Rösch 32 5. Rottenberg 18 8. Schober 5
3. Lautner 28 6. Schmoranzner 14

Stärkepreis: 1. UKJ 339
2. Sportklub 310
3. Straßenbahn 84
4. Schwarz Weiß 74
5. Köbau 28
Vienna 28
7. Polizei 11
8. WAT Strebersd. 10
9. Myrtle Mill 5
10. BBSV 3
HAC 3

Teilnahmepreis:
1. UKJ 175
2. Sportklub 105
3. Un. Leopoldst. 95
4. Polizei 90
5. Straßenbahn 61
6. Schwarz Weiß 38
7. UKJ Erdberg 34
8. Akropolis 29
9. WAT Strebersd. 22
10. Globus 17

SPIELERÜBERTRITTE:

Herren:

Baumann (E-Werk) zu ÖAF
Blaschka (Sportklub) zu Globus
Burg (Semperit) zu Vienna
Bolena (Vienna) zu Gießhübl
Felkl (Brückenbau) zu Sonny
Grasserbauer (Brückenbau) zu Globus
Haas (Rennweg) zu NÖ.Energie
Heine (ÖMV) zu BBSV
Kellner (Polizei) zu Sonny
Konrath (Badener AC) zu Schwarz-Weiß

Kurzbauer (Polizei) zu Veitscher
Landsmann (RAG) zu Polizei
Nezhyba (WVB) zu Semperit
Pohoralek, Puss (UKJ) zu UKJ Erdberg
Schober I u.II (Semperit) zu WAT 11
Schwarz (Schwarz-Weiß) zu WVB
Schveda (E-Werk) zu ÖAF
Snehotta (Polizei) zu Rennweg
Tupy (Sportklub) zu ÖMV
Vukovic (Rennweg) zu Veitscher
Wiederkom,Zauner (UKJ) zu UKJ Erdberg

Terminkalender 1965/66

=====

26.Sept.	Int.Turnier des BSG.Neuner-Klagenfurt	13.Feb.	Staatsliga 4.Runde
		20.Feb.	Staatsliga 5.Runde
10.Okt.	Staatsliga 1.Runde Damen, Herbst, 1.Runde	27.Feb.	Heidelberg
17.Okt.	Staatsliga 2.Runde Den Haag - Holland	2./5.März	Manchester - England
24.Okt.	Staatsliga 3.Runde	6.März	Staatsliga 6.Runde
31.Okt.	Hebenstreithturnier	13.März	Staatsliga 7.Runde Damen, Frühjahr, 2.Runde
1.Nov.	- Eisenstadt Budapest	20.März	Edelweiß - Innsbruck
2./4.Nov.	Warschau	27.März	reserviert für diverse Landesmeisterschaften
7.Nov.	Staatsliga 4.Runde	3.April	Staatsliga-Ersatzrunde
14.Nov.	Staatsliga 5.Runde Damen, Herbst, 2.Runde	12./20. April	Europameisterschaften
21.Nov.	Staatsliga 6.Runde	23./25. April	Paris
28.Nov.	Staatsliga 7.Runde	1.Mai	Staatsmeisterschaften in Salzburg
5./7.Dez.	Stockholm Staatsliga-Ersatzrunde	1./6.Mai	Hapoel-Festival (Israel) - nur für CSIT
		8.Mai	Aufstiegsspiele in Regionalligen
16.Jän.	Staatsliga 1.Runde Damen, Frühjahr, 1.Runde	29.Mai	Jugendstaatsbewerbe in Linz - Pfingsten
23.Jän.	Staatsliga 2.Runde	9./12. Juni	ASKÖ-Bundesmeister- schaften (Bregenz)
30.Jän.	Staatsliga 3.Runde	13./17. Juli	Union-Kampfspiele in Wien
1./3.Feb.	Prag		noch nicht festgelegt:
4./6.Feb.	Ostberlin		Österreich - Schweiz in Österreich Generalversammlung des Ö.T.T.V.

REDAKTIONSSCHLUSS für die NOVEMBER-NUMMER

31. OKTOBER 1965

Beiträge und andere Zusendungen (Rundschreiben
etc.) erbitten wir an die Verwaltung der "TT-
Schau", Wien 16., Neulerchenfelderstraße 3-7/3/18

EHRENTAFEL DES ÖTTV (II)

... Österreichische Staats-Jugendmeister:

	<u>Herren-Einzel</u>	<u>Frauen-Einzel</u>
1947/48 (Innsbruck)	HERZOG (Salzburg)	
1948/49 (Graz)	ZELINSKY (Wien)	
1949/50 (Linz)	GREIF (OÖ.)	WERTL (Stmk.)
1950/51 (Salzburg)	KRAFT (Wien)	WERTL (Stmk.)
1951/52 (Wien)	RASCHIA (Wien)	LAUBER (Stmk.)
1952/53 (Bregenz)	KARALL (NÖ.)	LAUBER (Stmk.)
1953/54 (Klagenfurt)	HERNLER (OÖ.)	MUSNER (OÖ.)
1954/55 (Wien)	KARALL (NÖ.)	KOLISEK (Wien)
1955/56 (Baden)	DUSCHANEK (Wien)	KOLISEK (Wien)
1956/57 (Graz)	WEISS (Stmk.)	WANEK (OÖ.)
1957/58 (Wien)	HIRSCH (Wien)	BEHRENS (Wien)
1958/59 (Wien)	DOPPELREITER (Stmk.)	HAUSLEITNER (NÖ.)
1959/60 (Wien)	MARUSKA (Wien)	WANEK (OÖ.)
1960/61 (Salzburg)	MARUSKA (Wien)	WILLINGER I (Wien)
1961/62 (Klagenfurt)	ZINKE (Wien)	WILLINGER II (Wien)
1962/63 (Linz)	KÖLLNER (Wien)	WILLINGER II (Wien)
1963/64 (Innsbruck)	ZINKE (Wien)	WILLINGER II (Wien)
1964/65 (Wien)	EBERL (Tirol)	WILLINGER II (Wien)

	<u>Herren-Doppel</u>
1953/54 (Klagenfurt)	HERNLER/JANY (OÖ.)
1954/55 (Wien)	KARALL/POLAK (NÖ.)
1955/56 (Baden)	UNTERWEGER/TSCHERNIG (Stmk.)
1956/57 (Graz)	GEYERHOFER/ZITZMANN (NÖ.)
1957/58 (Wien)	LOITZENBAUER/BAYER (OÖ.)
1958/59 (Wien)	ZEZULA/SCHÜLER (Wien)
1959/60 (Wien)	BOLLHORST/THALLINGER (OÖ.)
1960/61 (Salzburg)	BACHER/EBERL (Tirol)
1961/62 (Klagenfurt)	ZINKE/SCHÖBER (Wien)
1962/63 (Linz)	BACHER/EBERL (Tirol)
1963/64 (Innsbruck)	BACHER/EBERL (Tirol)
1964/65 (Wien)	GROSS/KAGSEDER (OÖ.)

	<u>Frauen-Doppel</u>
1953/54 (Klagenfurt)	SAMMER/MUSNER (Wien/OÖ.)
1954/55 (Wien)	SCHMÖLZER/KOLLER (Salzburg)
1955/56 (Baden)	KOLISEK/BUXBAUM (Wien)
1956/57 (Graz)	KOLISEK/BUXBAUM (Wien)
1957/58 (Wien)	HAUSLEITNER/GORITSCHAN (NÖ.)
1958/59 (Wien)	HAUSLEITNER/SETZ (NÖ.)
1959/60 (Wien)	HAUSLEITNER/WILLINGER (Wien)
1960/61 (Salzburg)	WILLINGER/WILLINGER (Wien)
1961/62 (Klagenfurt)	BRANDAUER/FANKHAUSER (Tirol)
1962/63 (Linz)	BRANDAUER/FANKHAUSER (Tirol)
1963/64 (Innsbruck)	BRANDAUER/FANKHAUSER (Tirol)
1964/65 (Wien)	WILLINGER II/SMEKAL (Wien)

	<u>Mix-Doppel</u>
1953/54 (Klagenfurt)	KNOPF/HOLD (Stmk.)
1954/55 (Wien)	BUXBAUM/GRIMUS (Wien)
1955/56 (Baden)	HAUSLEITNER/GEYERHOFER (NÖ.)
1956/57 (Graz)	BUXBAUM/ENGEL (Wien)
1957/58 (Wien)	WANEK/LOITZENBAUER (OÖ.)
1958/59 (Wien)	HAUSLEITNER/RICHTER (NÖ.)
1959/60 (Wien)	WANEK/THALLINGER (OÖ.)

Fortsetzung der EHRENTAFEL DES ÖTTV (II)

Mix-Doppel

1960/61 (Salzburg)	WILLINGER/MARUSKA (Wien)
1961/62 (Klagenfurt)	BACHER/BRANDAUER (Tirol)
1962/63 (Linz)	EBERL/FANKHAUSER (Tirol)
1963/64 (Innsbruck)	BACHER/BRANDAUER (Tirol)
1964/65 (Wien)	EBERL/BRANDAUER (Tirol)

... Österreichische Jugend-Mannschaftsbewerbe:

	<u>Burschen</u>	<u>Mädchen</u>
1950/51	Wien	
1951/52	Wien	
1952/53	Wien	
1953/54	Wien	
1954/55	Niederösterreich	
1955/56	Wien	
1956/57	Wien	
1957/58	Wien	Oberösterreich
1958/59	Wien	Oberösterreich
1959/60	Steiermark	Wien
1960/61	Wien	Wien
1961/62	Tirol	Tirol
1962/63	Wien	Wien
1963/64	Tirol	Wien
1964/65	Wien	Wien

Als

Mietwagenunternehmen

mit Kleinbussen (Autobusse)

empfiehlt sich für sämtliche Reisen im

In - und Ausland

Ferdinand Vojtek - WIEN 12., Altomontegasse 61

Telefon: 83 - 67 - 475

K U R S W E S E N:

In der Zeit vom 23.-28. August 1965 fand in der Landessportschule in Linz ein Trainingskurs des ÖTTV für Junioren, Jugendliche und Schüler statt.

Die sportliche Leitung teilten sich die Herren Vaclav Ostravicky (CSR-Staatstrainer), Ing. Peter Stolz (Wien) und Gerhard Zinke (Wien). Für die Organisation war Herr Johann Kohlhofer (Hödling) verantwortlich.

Der Kurs stand unter dem Motto: Talente suchen, finden und fördern.

Auf Grund einer Anregung des Herrn Ostravicky wurden ein "Teamkader der Zukunft" gebildet. Jeder dieser Teamaspiranten soll jeden Monat dem österr. Jugendtrainer schriftlich über seine sportlichen Leistungen und sein Training Bericht erstatten.
Als berufen erscheinen:

Noch 1 Jahr international tätig: Frühwirth, Pohoralek, Schlüter, Hold;

noch 2 Jahre international tätig: Gross, Weinmann, Meisl;

noch mehrere Jahre möglich: Bär, Suda, Eberl, Schöberl, Winter, Schepan, Hammer, Puchner.

Selbstverständlich ist diese Liste noch nicht als entgültig zu betrachten. Sehr großen Anklang fand der erstmals in Österreich zur Verfügung stehende STIGA-Robot. Leider mußte man sich erst mit der günstigsten Anwendungsmöglichkeit vertraut machen und so blieb wenig Zeit ihn genügend praktisch einzusetzen.

Das am Kursende veranstaltete Ranglistenturnier brachte folgende Ergebnisse:

1. Waldhäusl (NÖ.)	7. Thaler (Krnt.)	13. Weiß (Wien)
2. Kagseder (OÖ.)	8. Weinmann (NÖ.)	14. Gislai (Wien)
3. Buchegger (Wien)	9. Meisl (Stmk.)	15. Mitterberger (Tirol)
4. Schlüter (Wien)	10. Ast (NÖ.)	16. Bär (Salzburg)
5. Hold (Stmk.)	11. Pohoralek (Wien)	17. Schulmeister (NÖ.)
6. Bammer (OÖ.)	12. Puss (Wien)	18. Uslar (Salzburg)
37 Teilnehmer		

=====

In der Zeit vom 30. August bis 4. September 1965 veranstaltete der ASKÖ in der Bundessportschule Hintermoos (bei Saalfelden, Salzburg) einen Funktionärslehrgang. Unter der Leitung von Bundesfachwart Dr. Simecek und den Lehrkräften Kleewein und Ostravicky (prakt. Trainingslehre), Felzmann (Kondition) und Bollauf (Regelkunde) nahmen daran 40 Interessenten teil. Mit dem Erfolg des Kurses, der hauptsächlich auf die Heran- und Weiterbildung von Vereinsfunktionären, Trainer und Übungsleiter abgestellt war, konnte man zufrieden sein.

LETZTE MELDUNGEN: Messestädtecup - 2. Runde

VfB Pirmasens - Turnerschaft Innsbruck 5:1

Alemannia Köln - NÖ.Energie Wien 5:4 (Duschaneck 3, Haas 1, Zezula 0)

Slavia Prag - Badener AC 5:2 (Wagner E. 1:1, Held 1:2, Engel 0:2 bzw. Stanek 3:0, Kudrncak 2:0, Svab 0:2)

Freundschaftsspiele: Spartak Zizkov - Badener AC 5:9 (Held 4:0, Wagner 3:1, Engel 1:2, Karall 0:2)

Dynamo Iglau - Badener AC 1:8 (Wagner 2:0, Held 3:0, Engel 3:0, Karall 0:1)

Die sich am 20.9.65 in Wien befindende Mannschaft von Slavia-Prag wird in einem Freundschaftsspiel gegen UKJ-Wien antreten.

Europacup - DTC Kaiserberg-Duisburg hat gegen die Auslosung (siehe Seite 8) - die Vorjahrsfinalisten waren gesetzt worden - mit Erfolg protestiert. Auf Grund der neuen Auslosung ergeben sich folgende Änderungen:

TSC Berlin - AC Boulogne Billancourt Sparta Prag - La Palette Brüssel

Vörös Meteor Budapest - TC Rapid Genf DTC Kaiserberg ist spielfrei

Jugendranglisten für das Jahr 1964/65 erstellt von Jugendwart Kohlhofer

Burschen: 1. Eberl, 2. Frühwirth, 3. Buchegger, 4. Kagseder, 5. Petrzalka, 6. Pohoralek, 7. Waldhäusl, 8. Gross, 9. Bammer, 10. Weinmann,

Mädchen: 1. Willinger E., 2. Brandauer, 3. Stummer, 4. Blahs, 5. Smekal,

Schüler: 1-3. Bär, Hammer, Schepan, 4. Puchner, 5. Winter, 6. Fink, 7. Kitzmann.

Troll und Sporer (RAG) wurden wegen Nichtabgabe der Utensilien gesperrt.